SOPHIENPFLEGE

Evang. Einrichtungen für Jugendhilfe Tübingen e.V.

Jahresbericht
der gemeinwesenorientierten Arbeit
mit Kindern, Jugendlichen und Eltern und des
kommunalen Jugendreferats in Kirchentellinsfurt
im Zeitraum vom 1/2019 bis 9/2020

Silke Hänle
Dipl. Soz.-Päd./Soz.-Arbeit
Volksbänkle Hausleitung

Jonas Klaus
Päd. (BA., MA.)
Jugendreferent

Kinder und Jugendliche brauchen drei Dinge:

Sie brauchen **AUFGABEN**, an denen sie wachsen können,
VORBILDER, an denen sie sich orientieren können und
GEMEINSCHAFTEN, in denen sie sich
aufgehoben fühlen.

(aus Broschüre der AGJF – Offene Kinder- & Jugendarbeit als Kooperationspartner 2018,
angelehnt an das Zitat von Prof. Dr. G. Hüther)

Inhaltsverzeichnis

1.	**Einleitung**	4
1.1.	Strukturen und Rahmenbedingungen	5
1.2.	Gemeinwesenorientierte Arbeit als Arbeitsfeld	6
1.2.1.	§ 1 der Vereinbarung von 2013 zwischen Gemeinde, Landkreis und Sophienpflege	6 6
1.2.2.	Ergänzung der Vereinbarung von 2013	6
2.	**Arbeitsbereiche**	7
2.1.	Offene Kinder-und Jugendarbeit	7
2.1.1.	Blaue Stunde und offener Betrieb	7
2.1.2.	Faschingsparty 2019/2020	8
2.1.3.	T-Dance 2019	9
2.1.4.	Projekte im Volksbänkle	10
2.2.	Kommunale Jugendarbeit – Jugendreferat	12
2.2.1.	Jugendbeteiligung	12
2.2.1.1.	Informationsabend für Erstwähler*innen zur Kommunalwahl 2019	12
2.2.1.2	Jugendforum 2019	13
2.2.2.	Jugendprojekte	14
2.2.2.1.	Büchertauschregal	14
2.2.2.2.	Tag der Städtebauförderung 2019	15
2.2.2.3.	Graffiti – Verschönerung des Skaterplatzes	16
2.2.3.	Neuer Jugendtreff	17
2.2.3.1.	Jugendparty im Volksbänkle	18
2.2.4.	Aufsuchende Jugendarbeit (AJA)	19
2.2.5.	Ferienprogrammplanung	20
2.3.	Gemeinwesenorientierte Arbeit und Veranstaltungen	21
2.3.1.	Markungsreinigung 2019 und 2020	21
2.3.2.	Ferienprogramm Künstlerdorf 2019/2020	22
2.3.3.	Weihnachtsmarkt 2019	24
2.3.4.	Kinder stark machen	24
2.3.5.	Elternbildung- ein Angebot für Eltern	25
2.3.6.	Anlaufstelle und offene Sprechstunde	25
2.4.	Jugendsozialarbeit in Coronazeiten und ihre besonderen Herausforderungen	25
2.5	Netzwerkarbeit der Hauptamtlichen	27
2.5.1.	Fachbeirat Kinder- und Jugendhilfe	27
2.5.2.	Kooperationen im Gemeinwesen	28
2.5.3.	Kooperationen mit externen Partnern	28
3.	**Ausblick – wie geht es weiter?**	29

1. Einleitung

Gemeinwesenorientierte sozialpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern in Kirchentellinsfurt heißt:

Vernetzung, Beratung und Unterstützung aller für junge Menschen tätigen Institutionen und Gruppen und – demzufolge auch: vernetzte soziale Arbeit mit und für alle Kinder, Jugendliche und Eltern in der Gemeinde.

Im Zusammenwirken mit unseren Zielgruppen und Kooperationspartnern versuchen wir, die Lebensqualität vor Ort zu steigern und die das Gemeinwesen beeinträchtigenden sozialen Probleme aufzugreifen und langfristig zu lösen und zu verbessern. Wir verstehen uns als soziale Gemeinwesenarbeiter*innen mit Koordinations- und Kooperationsaufgaben und haben dabei v.a. die Förderung und die Erziehung in den Familien und die Integration benachteiligter junger Menschen im Blick. Unser Ansatz ist ein präventiver, der frühzeitig vor einer evtl. Inanspruch- nahme von umfangreicheren Unterstützungsangeboten ansetzt. Dabei berücksichtigen wir kontinuierlich die sich verändernden gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, überprüfen unser Wirken und passen ggfs. unsere Angebotsstruktur an die Bedarfslagen der Zielgruppen an. Unser kooperatives Gestaltungsziel lautet: Wir gestalten gemeinsam kinder-, jugend- und familienfreundliche Lebensverhältnisse und sind dabei ein wichtiges Bindeglied zwischen der Schule/ Schulsozialarbeit, Kindertageseinrichtungen, Institutionen und Vereinen, der Gemeinde Kirchentellinsfurt, dem Landratsamt, usw. Seit nunmehr über 30 Jahren ist unser Haus unter dem Dach der Sophienpflege eine Institution und trägt den Titel: “Volksbänkle” – ein Haus für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Personelle Entwicklungen und Veränderungen im Volksbänkle

Im Juni 2018 trat Jonas Klaus seine neugeschaffene 50%-Stelle als kommunaler Jugendreferent, mit dem dazu passenden 25%-Stellenanteil in der Gemeinwesenarbeit und war so schon vor Beginn des Jahres 2019 fester Bestandteil der Teamstruktur im Volksbänkle und der Kirchentellinsfurter Jugendsozialarbeit. In der Gemeinwesenarbeit konnte Jonas Klaus bereits im Jahr 2018 an Veranstaltungen wie dem Dorfstraßenfest, T-Dance, Künstlerdorf und Weihnachtsmarkt aktiv mitwirken, was wiederum eine gute Möglichkeit zur Einarbeitung im Sozialraum bot. Wichtige Grundpfeiler für die zukünftige Ausgestaltung der Kirchentellinsfurter Jugendbeteiligung wurden bereits 2018 geschaffen. (vgl. Kapitel „Jugendbeteiligung“).
Im Berichtszeitraum vom 01/2019 bis 09/2020 gab es dann im Volksänkle-Team erneut personelle Veränderungen. Nachdem Jonas Klaus von seiner einmonatigen Elternzeit im Februar 2019 zurückkam, verließ Maximilian Walther Ende Januar 2019 das Volksbänkle. Seine Beschäftigungsanteile von 50% wurden von Jonas Klaus (10%), Silke Hänle (15%) und Elke Meixner-Arnold (25%) übernommen. Bereichsleitung der ambulanten Angebote der Jugendhilfestation Volksbänkle ist seit 2009 Martin Weis.

Somit ergab sich für das dreiköpfige Team, eine Verteilung der Aufgaben- und Stellenanteile für den Zeitraum von 01/2019 bis 09/2020 folgendes Bild:

	komunales Jugendrefarat	GWA/OJA	SGA	Beschäfti-gungsumfang
Jonas Klaus	**50 %**	**25 %**	**25 %**	**100 %**
Sikle Hänle (Hausleitung)		**35 %**	**40 %**	**75 %**
Elke Meixner-Arnold			**35 %**	**35 %**
Gesamt	**50 %**	**60 %**	**100 %**	**210 %**

1.1. Strukturen und Rahmenbedingungen

Der Träger – Sophienpflege e.V.
Die „Sophienpflege – Evangelische Einrichtungen für Jugendhilfe Tübingen e.V.“ ist ein eingetragener Verein und Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg. Als Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung ist sie in den Landkreisen Tübingen, Böblingen und Reutlingen tätig. Sie bietet jungen Menschen und Familien in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung und Hilfen. Zu ihren Angeboten und Diensten gehören stationäre Wohngruppen, Tagesgruppen, Soziale Gruppenarbeit, Sozialpädagogische Familienhilfe, Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung, Betreutes Jugendwohnen, Schulsozialarbeit und Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit. Die Sophienpflege Tübingen ist Trägerin eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ ESENT, Rudolf-Leski-Schule, früher: Schule für Erziehungshilfe), einer Fachschule für Sozialwesen und betreibt eine Fortbildungs- und Tagungsstätte.

Strukturen der Jugendhilfestation Volksbänkle

Bezugnehmend auf den Vertrag von 2013 zwischen der Gemeinde Kirchentellinsfurt, der Sophienpflege Tübingen und dem Landkreis Tübingen beträgt der Stellenumfang für eine sozialpädagogische Fachkraft für Gemeinwesenorientierte Jugendhilfe in Kirchentellinsfurt insgesamt 60%. Seit Juni 2018 ist dieser Bereich mit einer 50% Stelle eines kommunalen Jugendreferenten ergänzt. Mit unseren SGA-Flex-Angeboten können wir mit einem 100%-Stellenanteil in einem Schuljahr zwischen 30 und 60 Kinder und Jugendliche erreichen.
Im Rahmen des Mobilen Dienstes sind weitere Mitarbeitende der Sophienpflege mit Angeboten der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaften, Betreuungshilfen und anderen ambulanten Betreuungsangeboten in Kirchentellinsfurt und im Volksbänkle tätig.
Ein wesentlicher Bestandteil in unserer Arbeit ist die Förderung und Begleitung von ehrenamtlichem Engagement. Im Nachfolgenden werden wir immer wieder auf die Ehrenamtlichen verweisen, die uns zahlreich unterstützen und die wir als Teil unserer sowie auch der Struktur eines Gemeinwesens betrachten.

1.2. Gemeinwesenorientierte Arbeit als Arbeitsfeld

1.2.1. § 1 der Vereinbarung von 2013 zwischen Gemeinde, Landkreis und Sophienpflege

Die Jugendhilfe in Kirchentellinsfurt übernimmt Verantwortung für die Beratung, Unterstützung und Vernetzung aller in Kirchentellinsfurt für junge Menschen tätigen Institutionen und Gruppen (insbesondere Jugendtreffpunkte, Kirchengemeinden, Vereine, bürgerschaftliche Initiativen) inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit im Gemeinwesen sind:

- Förderung der Erziehung in den Familien, insbesondere von Alleinerziehenden und Patchwork – Familien, die Bezieher von Transferleistungen sind
- Stärkung von bildunggsfernen und teilhabebeschränkten Familien, Kinder und Jugendliche
- Integration ausländischer Jugendlicher und der seit 2015 eingereisten Flüchtlingsfamilien
- Hilfen zur Eingliederung von Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit
- Organisatorische Gewährleistung eines bedarfsgerechten Tagesbetreuungsangebotes während der Einrichtungsschließzeiten

Dazu unterstützen insbesondere auch niederschwellige Beratungsangebote (§§ 13/16 KJHG) einzelne Kinder, Jugendliche und ihre Familien bei der Bewältigung ihres Alltags. Bei weitergehendem Bedarf werden die Hilfesuchenden an die jeweils zuständigen Institutionen vermittelt.

1.2.2. Ergänzung der Vereinbarung von 2013

Für das im Januar 2018 vom Gemeinderat beschlossene neue Kommunale Jugendreferat beauftragte die Gemeinde Kirchentellinsfurt die Sophienpflege mit der Ausschreibung und Stellenbesetzung. Zum 01.06.2018 hat Jonas Klaus dieses Amt übernommen.

Gesetzliche Grundlage in Ergänzung zur Vereinbarung von 2013 ist das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§ 1 Abs. 1 KJHG) und dem § 11 als Ergänzung für die Jugendarbeit, um jungen Menschen zur Förderung ihrer Entwicklung, erforderliche Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.
Aufgabenschwerpunkte des kommunalen Jugendreferenten sind u.a.:

- die Planung, Koordination und Umsetzung der Jugendarbeit,
- die Entwicklung und Umsetzung eines Jugendbeteiligungskonzepts,
- die beteiligte Suche, Konzeptionsentwicklung und Durchführung eines Jungendtreffs,
- interessen- und bedarfsorientierte Projekte für Jugendliche.

Diese Aufgabenbereiche werden nun seit Juni 2018 konzeptionell und praxisbezogen nach und nach umgesetzt. (vgl. 3. Ausblick).

2. Arbeitsbereiche

2.1. Offene Kinder-und Jugendarbeit

2.1.1. Blaue Stunde und offener Betrieb

Im Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit (siehe 2.3.2) und dem Kulturausschuss (siehe 2.3.2.) wurde nach dem sehr erfolgreichen Kinder- und Jugendtag im Mai 2014 der Wunsch laut, ein offenes Freizeitangebot für Kinder/Jugendliche ab dem Alter von 10 Jahren einzuführen. Es wurde festgestellt, dass in Kirchentellinsfurt ein sehr großes und vielseitiges Spektrum der Freizeitmöglichkeiten von Vereinen, Kirchen, etc. für diese Zielgruppe besteht. Aufgefallen ist dabei, dass ein offenes Angebot in Form eines „Treffs“ für Kinder/ Jugendliche zwischen 10 – 14 Jahren fehlte. Besonders in dieser Entwicklungsphase ist es wichtig, in einem pädagogisch geschützten und begleiteten Rahmen, Räumlichkeiten anzubieten, in denen sich Gleichaltrige treffen, “chillen“, spielen und verschiedene Angebote wahrnehmen können. Daraus entstand die Idee im Volksbänkle einen offenen Treff für diese Zielgruppe mit dem Namen „Blaue Stunde“ anzubieten.

Dieses Angebot ist dem Tätigkeitsbereich von Silke Hänle zugeordnet und wird seit 09/2018 von dem Jugendreferenten Jonas Klaus unterstützt. So steht die “Blaue Stunde” nicht nur für Gruppenarbeit, sondern auch für klassische Offene Kinder- und Jugendarbeit nach §11 des SGB VIII und deren Grundprinzipien (Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Lebensweltorientierung und Geschlechtergerechtigkeit) mit einer Komm-Struktur. Das bedeutet, Jugendliche haben ohne viel Vorgaben des pädagogischen Personals, die Möglichkeit sich auszuprobieren und ihren „Raum“ anzueignen und mitzugestalten. So konnte für die heranwachsenden Jugendlichen ein fließender Übergang von der “Blauen Stunde” zu einem Treff für ältere Jugendliche bis 18 Jahre im Partykeller angeboten werden. Auch die Öffnungszeiten, die außerhalb der Ferien, immer freitags von 17:00 bis 20:00 Uhr sind, wurden je nach Angebot (z.B. Partys) verlängert.

In dem Berichtszeitraum 01/2019 bis 07/2019 wurde die „ Blaue Stunde“ von einem Praktikanten der Sophienpflege und einer Praktikantin des IFE -Tübingen und im Schuljahr 2019/2020 von zwei Praktikant*innen der Sophienpflege unterstützt.

Nach den Sommerferien startete die “Blaue Stunde” für Jugendliche bis 14 Jahre, sowie für Jugendliche über 14 Jahre mit erweiterten Öffnungszeiten. Im Schnitt kamen 10-25 Besucher*innen in die „Blaue Stunde“. Im Gegensatz zu den Jugendlichen über 14 Jahre, haben viele Besucher*innnen bis 14 Jahre einen Migrationshintergrund und einen Flüchtlingsstatus. Einige von ihnen nehmen auch an den Sozialen Gruppen teil. Eine besondere Herausforderung

dieser multikulturellen Vielfalt, ist das von unterschiedlichen Wert- und Normvorstellungen geprägte Verhalten, sowie Entwicklungsverzögerungen von Einzelnen. DieseGruppenzusammensetzungstelltstets einen besonders intensiven Betreuungsbedarf dar. Aus pädagogischen Gründen und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht ist es immer wieder notwendig, hinsichtlich des Stundendeputats nach praktikablen Lösungen zu suchen.

Paralell zur “Bl.Stunde” wurde der Partykeller des Volksbänkles von einer Kirchentellinsfurter Clique älterer Jugendlicher regelmäßig besucht und gestaltete diesen frei nach ihrem Geschmack. Es wurden Palettensofas selbst gebaut und die Jugendlichen konnten ihr Hobby als Nachwuchs-DJs und Lichttechniker frei ausüben. Neben zwei Faschingspartys (vgl. Kapitel „Faschingsparty”) ist auch eine Klassenparty im Volksbänkle-Keller geplant, die mit dieser Clique gemeinsam veranstaltet werden würde, sobald es wieder möglich wird. (Corona etc.). Das engagierte Einbringen der jungen Menschen dient auch der Nachwuchsarbeit für den zukünftigen Kirchentellinsfurter Jugendtreff mit selbstverwalteten Öffnungszeiten.

2.1.2. Faschingsparty 2019/2020

Unsere traditionelle Volksbänkle-Faschingsparty wurde im Jahr 2019 in Kooperation mit der KjG, dem Volksbänkleteam, der JuMiRu, der Schulsozialarbeit, dem Jugendausschuss der Kirchengemeinde, den Praktikant*innen der Sophienpflege, den Jugendbegleitern, der M.I.A.-Gruppe, der gesamten Hip-Hop-Gruppe und einem „Gruppenopi“ in den Jugendräumen des katholischen Gemeindezentrums gefeiert.

2020 wurde die Faschingsparty in die Räumlichkeiten des Volksbänkles verlegt, trotz gleichbleibender Kooperation. Da kurz zuvor die Tigergruppe aus dem Volksbänkle-Haus ausgezogen war, wurde mit den erweiterten Räumlichkeiten für diese Großveranstaltung jede Menge Platz geboten.

Im Jahr 2019 und 2020 führten die Mitarbeiter*innen Silke Hänle, Jonas Klaus, Elke Meixner-Arnold, Praktikant*innen und mehrere ehrenamtliche Helfer*innen durch das Programm. Besonders hervorzuheben ist, dass in beiden Jahren drei DJs aus der sechsten Klasse (2020 aus der 7. Klasse) gewonnen wurden und diese mit deren professionellem Equipment, jede Menge Talent und Engagement für tolle Stimmung sorgten. Diese jungen DJs

konnten und können ihr Talent in der Offenen Jugendarbeit der blauen Stunde, im Volksbänkle-Keller regelmäßig ausleben und ausprobieren. (vgl. Kapitel „Blaue Stunde und offener Betrieb“).

Zum Kinderfasching waren nicht nur Kinder aus der SGA zwischen 6 und 10 Jahren geladen, sondern die Veranstaltung war offen für alle Kinder aus Kirchentellinsfurt. Geworben wurde durch eine Ankündigung im Gemeindeboten, direkte Empfehlung durch die Schulsozialarbeit und jede Menge Plakate im Ort. In beiden Jahren kamen mit allen Helfenden zwischen 100 und 120 Personen in phantasievollsten Verkleidungen und tummelten sich in den toll geschmückten Räumen und den Partykellern des katholischen Gemeindezentrums und des Volksbänkles. Begeistert nahmen die Kinder an einem bunten Programm aus Spielen, Tänzen, Bastelangeboten, wie beispielsweise Buttons selber machen, Schminken und einem großen Büffet teil. Jeder brachte, dank der „leckeren“ Unterstützung der Eltern, etwas Salziges oder Süßes mit. Alle waren sich einig, beide Faschings-Partys waren ein voller Erfolg und freuen sich schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

All dies war nur möglich durch die Kooperation mit vielen eifrigen Helfern!

2.1.3. T-Dance 2019

T-Dance - eine Teenie Disco - ist ein vom Kreisjugendreferat und der kommunalen Jugendarbeit entwickeltes Modellprojekt. Dieses wird seit 2013 von der Jugendstiftung Baden Württemberg, vom Sozialministerium Baden-Württem- berg und seit 2015 von der Landesanstalt für Kommunikation Baden Württemberg gefördert und im ganzen Landkreis Tübingen regelmäßig veranstaltet. Die Gesamtkoordination der Veranstaltungen liegt bei der Jugendagentur Tübingen. Beachtung von Jugendschutz, pädagogische Inhalte, einheitlicher Auftritt und Staffelung der Altersgruppen sind die Hauptmerkmale von T-Dance.

Insgesamt wurde die Party in Kirchentellinsfurt (von 2015 bis 2018) 4. Mal, als erfolgreichste Veranstaltung im Landkreis in der Graf-Eberhard-Schule durchgeführt. Die Organisation von T-Dance gehörte, wie die “Blaue Stunde”, ebenfalls zum Tätigkeitsbereich von Silke Hänle, da Hauptveranstalter die Jugendhilfestation Volksbänkle war. Erneut beteiligte sich die Gemeinde Kirchentellinsfurt als wichtigster Kooperationspartner an dieser Veranstaltung. T-Dance wurde 2019 erneut mit jeweils 400,- € aus Projektmitteln vom Landratsamt unterstützt. Mitglieder vom Netzwerk für Kinder und Jugendarbeit, wie Förderverein und Schulsozialarbeit der Graf-Eberard-Schule – besonders in Person von Elke Meixner-Arnold, Jugendreferent Jonas Klaus, Jugendfeuerwehr, DRK, CVJM,

die Jugendarbeit der kath. Kirchengemeinde, Lehrer*innen der GES, viele Schüler*innen aus Kl. 8,9 und 10, die „trink:bar“ von der Fachabteilung Jugendarbeit Tübingen, Daniel Stumfol von der Kreisjugendreferat Tübingen, sowie Privatpersonen, wie die Tanzlehrerin Angela Kasch trugen wesentlich zur Planung, Durchführung und dem Erfolg der Veranstaltung bei.

Nach den seit 2015 sehr erfolgreich durchgeführten T-Dance Partys, erhielten wir auch für das Jahr 2019, von der Schulleitung der Graf-Eberhard-Schule, Herrn Kessler erneut die Zusage Aula, Foyer und Innenhof der Schule als Veranstaltungsort kostenlos nutzen zu können. Da es uns ermöglicht wurde, T-Dance in den gleichen Räumlichkeiten, wie den letzten Jahre anzubieten, konnte die Schulsozialarbeiterin wiederholt viele Schüler*innen der Graf-Eberhard-Schule, als ehrenamtliche Helfer*innen und Mitwirkende gewinnen. Nach vielen Vorbereitungstreffen und mit großer Unterstützung aller Kooperationspartner aus dem Netzwerk offener Kinder- und Jugendarbeit und weiteren Ehrenamtlichen, fand T-Dance zum 5. Mal für 10-14 Jährige am 5.7.2019 von 18:00 - 21:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Schule statt. Bei schönstem Wetter besuchten insgesamt mehr als 260 Kinder, Jugendliche und Helfer*innen die Party. Wie jedes Jahr nahmen die Besucher*innen begeistert an den diversen Workshops der Kooperationspartner teil. Geduldig warteten alle, bis sie bei den Erste-Hilfe Maßnahmen, bei der Gummibärchenschleuder, dem Human-Table-Soccer, beim Tanzenworkshop, dem Balkennageln, beim Trailer gestalten oder dem Air-Brush-Tattoo an die Reihe kamen. Angebote der Schülerinnen, wie eine Schmink- und Frisierecke, Foto Shooting mit Polaroid Bildern waren ebenfalls sehr gefragt und rundeten das Programm ab. Die Musik-AG, verschiedene Tanzgruppen und die Tanzlehrerin Angela Kasch sorgten, wie die letzten Jahre mit ihren Auftritten und Tanzworkshops für beste Partylaune und motivierte fast alle Besucher*innen, das „Tanzbein“ zu schwingen. Auch der Schulleiter Herr Kessler ließ es sich nicht nehmen, vorbeizuschauen und sich unter die Partygäste zu mischen. Dank der vielen Mitwirkenden und den geeigneten Räumlichkeiten ist es uns wieder einmal gelungen, das Konzept von T-Dance optimal umzusetzen, so dass die Veranstaltung, wie die letzten Jahre ein großer Erfolg war und landkreisweit Beachtung fand.
Die geplante T-Dance Party 2020 musste dieses Jahr, wegen Corona leider ausfallen.

2.1.4. Projekte im Volksbänkle

Gemüsebeet

Im Frühjahr 2019 konnten wir endlich – dank tatkräftiger Unterstützung seitens unserer Praktokant*nnen und besonders von Kindern/ Jugendlichen aus geflüchteten Familien - die Idee ein Gemüsebeet anzulegen, umsetzen. Mit großem Einsatz, Ausdauer und Begeisterung beteiligten sich Kinder und Jugendlichen unterschiedlichster Altersgruppen. Zuverlässig kümmerten sie sich in allen Ferien bis in den Herbst hinein, um die angepflanzten und gesäten Gemüsesorten und wurden nach ein paar Monaten mit einer reichhaltigen Ernte belohnt. Diese wiederum mit Stolz zu leckeren Mahlzeiten in der “Blauen Stunde” und bei Grillaktionen verarbeitet wurden.

Graffiti – Gestaltung der Gartenschuppenwand

Ein weiteres Projekt war die Verschönerung unseres Gartenschuppens. Eine alte verfallene Kletterwand, die an der Frontseite des Gartenschuppens vor vielen Jahren montiert worden war, hinterlies nach der Demontage der Klettergriffe eine unschöne Holzwand. Diese Fläche bot sich hervorragend für ein Graffitiprojekt an. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen der “blauen Stunde” entwickelte ein Praktikant verschiedene Motive und sprayte diese gemeinsam mit ihnen an die Schuppenwand. Das kunstvolle Ergebnis können nun alle Besucher*innen des Gartens bewundern.

Gestaltung des Gartenzauns und der Gartenbank

Nach dem Ausbruch des Coronaviruses und dem darauffolgenden Lock Down, war bei der hohen Nachfrage der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen, Kreativität gefragt. So wurden

einige Angebote entwickelt, die den Vorgaben des Hygieneplanes entsprachen. Unter anderem entstand die Idee, dem Holzgartenzaun vom Volksbänkle ein neues “Äußeres” zu geben. Kinder und Jugendliche jeden Alters malten mit Eifer, viel Kreativität und Geduld jede einzelne Latte des Gartenzauns an. Dabei konnten die Hygiene- und Abstandsregeln gut umgesetzt warden (vgl. Kapitel 2.4.). Das Wetter war uns ebenso wohlgesinnt und alle Beteiligten genossen es endlich wieder etwas gemeinsam und im Volksbänkle machen zu können. Zudem erstrahlt der Gartenzaun in den buntesten Farben über dem grünen Rasen.
Da nun alle Beteiligten im kreativen Gestaltungseifer und das Wetter weiterhin trocken und sonnig war, wurde die Gestaltung unserer Holzsitzbank das nächstes Projekt. Mit schwerem Schleifgerät machten sich unserer Praktikant mit den jugendlichen Handwerker*innen und Künstler*nnen ans Werk. Nachdem das Holz vorbereitet war, wurde der Kreativität und Gestaltungsfreude mit den Farbspraydosen keine Grenzen gesetzt. Trotz Hygieneauflagen arbeiteten alle Beteiligten mit bester Laune, an dem Projekt im Freien und bei herrlichem Sonnenschein und gaben der alten Bank ein neues Outfit.

2.2. Kommunale Jugendarbeit – Jugendreferat

2.2.1. Jugendbeteiligung

Gemeinden sind gemäß §41a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg verpflichtet, Kinder und Jugendliche in angemessener Form zu beteiligen, wenn Planungen und Vorhaben ihre Interessen berühren.
Rückblick: Im Jahr 2018 wurde vom Jugendreferat eine Konzeption für die Jugendbeteiligung in Kirchentellinsfurt erstellt und Ende des Jahres vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Zu finden ist die Konzeption unter anderem auf der Internetseite der Gemeinde Kirchentellinsfurt. (https://www.kirchentellinsfurt.de/de/Leben-in-Kirchentellinsfurt/Kinder-und-Jugendliche/Jugendarbeit-Volksbaenkle). Diese Konzeption besteht aus vier Säulen (Jugendforum, Anlaufstelle, Social Media, Offene Planungsrunden) und bezieht sich auch auf die bisher gelaufenen Jugendbeteiligungsformate, die schon vor der Implementierung der Jugendreferentenstelle in Kirchentellinsfurt stattgefunden haben und auf bewährte Beteiligunskonzepte, die bereits in anderen Gemeinden des Landkreis Tübingens bestehen, wie beispielsweise in Dettenhausen und Ammerbuch. Ab Beginn des Jahres 2019 sollte die Konzeption mit Leben gefüllt werden.

Als eine der ersten Schritte und Säulen der Konzeption (Social Media) wurde ein Instagram-Account erstellt, der Kinder und Jugendliche über Aktionen und Veranstaltungen in Kirchentellinsfurt informiert und zum anderen auch neue Kommunikationswege bildet. Ein Großteil des direkten Austausches innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit läuft bereits über Instagram.

2.2.1.1. Informationsabend für Erstwähler*innen zur Kommunalwahl 2019

In der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung des Jahres 2018 wurde das Jugendreferat fraktionsübergreifend beauftragt, eine jugendpolitische Informationsveranstaltung zur Kommunalwahl 2019 zu veranstalten, die allen Erstwähler*innen die Arbeit des Kirchentellinsfurter Gemeinderats näher bringen sollte, mit dem Ziel Kommunalpolitik transparent und niederschwellig aufzuzeigen und gleichzeitig Lust aufs Wählen zu machen. Die Planung und der Ablauf dieser Veranstaltung übernahm das Jugendreferat.

Die Erstwähler*innen wurden von Bürgermeister Haug persönlich angeschrieben, es gab Werbung im Gemeindeboten und über Instagram. Auch ein persönlicher Aufruf in der 10. Klasse der Graf-Eberhard-Schule sollte für zahlreiche Besucher*innen am 9. Mail um 18 Uhr im Ratssaal sorgen. Letztendlich kamen über 20

Jugendliche (2014 waren es 5), die mit ihren Fragen und Interesse zum Erfolg des Abends beigetragen haben. Alle Gemeinderatsfraktionen waren mit mindestens einer Person (meistens zwei Vertreter*innen pro Fraktion) anwesend und auch die neue Liste der KfK blieb mit zwei Kandidaten der Veranstaltung nicht fern. Moderiert und begleitet wurde das Format von zwei Referent*innen der Landeszentrale für politische Bildung (LpB), Charlotte Meyer zu Bexten und Steffen Bittner.

Nach der Begrüßungsansprache vom Jugendreferenten und Bürgermeister Haug, übernahm die Moderation zum Warm-Up und es wurden Gruppen aus Jugendlichen und Gemeinderäten gebildet, die kommunalpolitische Begriffe erraten und in Form eines Dominos aneinanderreihen sollten. Dies war schon die erste lockere Form, bei der die Jugend ins Gespräch mit der vertretenen Kommunalpolitik kam. Anschließend wurde eine fiktive Probewahl durchgeführt, anhand der anschaulich das Wahlrecht aufgezeigt wurde. Natürlich war auch für das leibliche Wohl mit leckeren Partypizzen vom „La Cascina“ in der Pause gesorgt. Spannend wurde es beim Speeddating, wo sich die Rät*innen den Fragen und Anliegen der Jugend stellen mussten. „Was möchten Sie für Kirchentellinsfurt besser machen?“ „Was unterscheidet Ihre Partei/Fraktion hier im Gemeinderat von der Bundespartei?“ „Wie möchten Sie Ihre Politik auch für Jugendliche interessant und transparent gestalten?“ „Warum heißen die Grünen hier GAL (grüne Alternative Liste)?“ „Kann man für den Gemeinderat auch unabhängig und ohne eine Liste direkt kandidieren?“ Auch der Wunsch und die Forderung nach einem Fortschritt im Prozess zur Einrichtung eines neuen Jugendtreffs wurde an mehreren Stellen genannt. Gegen Ende wurden die Ergebnisse der Probewahl ausgezählt und festgestellt, dass alle Stimmen gültig waren. Somit steht der echten Kommunalwahl nichts mehr im Wege. Nach der Verabschiedung durch Bürgermeister Haug gab es noch reichlich Material und Rätsel am Stand der LpB.

2.2.1.2 Jugendforum 2019

Am 14.11.2019 fand das erste Kirchentellinsfurter Jugendforum in der Aula der Graf-Eberhard-Schule statt, an dem sich 15 Jugendliche mit Ideen und Tatendrang aktiv eingebracht haben. Organisiert und geplant wurde der Abend vom Jugendreferenten. Geworben wurde über den Gemeindeboten, das „Netzwerktreffen“ (mit Jugendverbandsarbeit) und Instagram. Moderiert wurde das Jugendforum von Charlotte Meyer zu Bexten und Steffen Bittner, zwei freien Mitarbeitenden der Landeszentrale für politische Bildung, die schon beim Informationsabend zur Kommunalwahl die Moderation übernahmen. Im Austausch mit Bürgermeister Haug und dem Gemeinderat konnten folgende Ergebnisse festgehalten werden:
Die Skateranlage(n) am Faulbaum sollen mit einem Graffiti-Künstler-Projekt verschönert werden. Dabei kam auch der Wunsch nach überdachten Sitzmöglichkeiten und Mülleimern auf. Des Weiteren sollten Events in Kirchentellinsfurt stattfinden, wie Mottoparties, Nacht (Sport-) turniere oder Filmabende, die mit engagierten Jugendlichen gemeinsam geplant und durchgeführt werden sollen. Der Wunsch nach einem neuen Jugendtreff in Ortsrandlage wurde von den Jugendlichen wieder mehrfach geäußert, mit der Bereitschaft, sich dort aktiv einzubringen. Unterstützung für die Vorschläge und Anliegen der Jugendlichen fanden sich generell bei allen

anwesenden Gemeinderäten. Die Räte wiesen bei den Jugendlichen auch darauf hin, immer telefonisch oder per E-Mail erreichbar zu sein.
Um an den erarbeiteten Ideen und Ergebnissen des Abends weiterzuarbeiten, wurden Kontaktdaten ausgetauscht, welche vom Jugendreferat ausgewertet wurden. Ergebnisse wie „Jugendparty“, „Graffiti am Skaterplatz“, „Weiterarbeiten am Jugendtreff“ wurden inzwischen in die Tat umgesetzt.

2.2.2. Jugendprojekte

2.2.2.1. Büchertauschregal

Aus einer alten Telefonzelle sollte ein Büchertauschregal werden, das vor der Evangelisch-Methodistischen Kirche (EMK), in der Schlossgartenstraße platziert ist und genutzt werden kann. Die Planungen und der Wunsch danach gehen schon ein paar Jahre zurück.

Der Auftrag an das Jugendreferat kam von der Gemeindeverwaltung. Dazu gehörte zum einen die Organisation und Logistik vom Transport der alten Telefonzelle zur EMK, die Planung und Durchführung des Innenausbaus der Telefonzelle mit Regalen und die Planung der kleinen Eröffnungsfeier. Alles geschah in enger Zusammenarbeit mit Charlotte Braun, der ehemaligen Leiterin der Bücherei, der Echazschreinerei mit Ernst-Martin Hauerwas und Andrej Bauer, der EMK mit Pastor Flemming Nowak und Jonas Högermeyer und deren Jugendgruppe „young plant“, dem Bauhof und Jugendlichen zwischen 11 und 19 Jahren aus der Offenen- und Gemeinwesenorientierten Arbeit des Volksbänkles.
Nach einer Annonce im Gemeindeboten zum Mitmachen für alle Jugendliche und planerischen Vorgesprächen mit Ernst-Martin Hauerwas und Andrej Bauer, begann am 13.04. die erste Holzkistenbau-Aktion in der Echazschreinerei. 8 Jugendliche lernten die verschiedenen Arbeitsschritte für den Holzkistenbau kennen und durften ihre eigenen Kisten zusammenbauen und die großen Maschinen mit Anleitung auch teilweise selbst bedienen. Hierfür schenkte uns die Echazschreinerei Zeit und stellte Maschinen und Material zur Verfügung mit gelungener Anleitung des Schreinermeisters Andrej Bauer. Zudem konnten die Jugendlichen noch einiges über das Handwerk und den Schreinerberuf in Erfahrung bringen.

Nachdem die fertigen Holzkisten im Volksbänkle von den Kindern und Jugendlichen des Offenen Betriebs individuell bemalt und gestaltet wurden, fand der Innenausbau Vorort am Samstag, den 4.05. mit der OJA und GWA , sowie Andrej Bauer statt. Die einzelnen Holzkisten wurden zu Regalen in die Telefonzelle eingebaut. Am 4.05. waren 6 Jugendliche beteiligt.

Bis zur Eröffnungsfeier fehlten jedoch noch ein paar Arbeitsschritte. Der Vorplatz der EMK, auf dem das Büchertauschregal letztendlich stehen sollte, musste noch gepflastert und bepflanzt werden. Dann musste noch die Telefonzelle vom Bauhof dort angebracht und fundamentiert werden. Der Außenanstrich wurde von der EMK-Jugendgruppe „Young Plant“ übernommen und am 16.07. konnte das neue Büchertauschregal endlich feierlich eröffnet werden mit Presse, Bürgermeister Haug und allen Beteiligten. Betreut wird das Büchertauschregal zukünftig von Charlotte Braun, Renate Mogck und Elke Heusel.

Für die Jugendarbeit war dieses Projekt ein gutes Beispiel für Kooperationen und dem Zusammenwirken unterschiedlicher Institutionen in Kirchentellinsfurt. Wenn man gut zusammenarbeitet kann vieles gelingen und das Ergebnis spricht für sich.

2.2.2.2. Tag der Städtebauförderung 2019

Am Samstag, 11. Mai 2019, fand der Tag der Städtebauförderung statt. An diesem Tag wurde bundesweit in teilnehmenden Kommunen über die Möglichkeiten der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen aus den Fördertöpfen des Landes und des Bundes informiert. In Kirchentellinsfurt wurden die fertig sanierte Dorfstraße und das Rathaussträßle feierlich eingeweiht.
Neben Angeboten der Feuerwehr nahm auch das Volksbänkle, vertreten durch das Jugendreferat und die GWA mit Jonas Klaus und Silke Hänle, an diesem Tag mit einer spannenden Dorfrallye und Spielen aus dem ehemaligen Tübinger Spielmobil (Museumsinsel) teil. Kinder und Jugendliche konnten mit einem Laufzettel durch die teilnehmenden Geschäfte, Banken und Gastronomie laufen, um Fragen für das Gewinnspiel zu beantworten. Die einzelnen Stationen wurden vom Jugendreferat, in Kooperation mit dem ansässigen Einzelhandel erstellt. Somit wurden die gewerblichen Anrainer in die Schnitzeljagd aktiv miteingebunden. Attraktive Preise konnten gegen Ende am Stand des Volksbänkles gewonnen werden. Hauptgewinn war eine Ballonfahrt, die von der Kreissparkasse Tübingen gesponsert wurde. Die Moderation der Siegerehrung übernahm Bürgermeister Haug.

Die Teilnahme am Tag der Städtebauförderung war für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit und die GWA im wahrsten Sinne des Wortes ein Erfolg, da an unserem Stand sehr viel los war. Zum einen waren Kinder- und Jugendliche, die regelmäßig ins Volksbänkle kommen mit dabei. Zum anderen waren auch viele andere Kinder und Jugendliche neugierig und konnten neben den mitgebrachten Spielen und der Teilnahme am Gewinnspiel, auch uns und unsere Angebote kennenlernen.

2.2.2.3. Graffiti – Verschönerung des Skaterplatzes

Der Skaterplatz am Faulbaum ist ein wichtiger Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus und um Kirchentellinsfurt herum. Neben der Nutzung und der großen Bedeutung, fielen das Gelände und insbesondere auch die einzelnen Elemente der Skateranlage, in der öffentlichen Wahrnehmung mehrmals negativ auf. Es gingen bei der Gemeindeverwaltungen Beschwerden über Müll, Scherben und Lärm zu Nachtruhezeiten ein. Durch Graffitischmierereien mit Parolen und Gekritzel fehlte dem etwas in die Jahre gekommenen Platz jegliche Ästhetik.

Da auch das Jugendreferat auf die „Problemlagen“ aufmerksam gemacht wurde, suchte der Jugendreferent den Kontakt zu den Jugendlichen Vorort (vgl. Kapitel „Aufsuchende Jugendarbeit (AJA)“) und setzte die „Verschönerung des Skaterplatzes“ auf die Agenda des Kirchentellinsfurter Jugendforums im November 2019. (vgl. Kapitel „Jugendforum 2019“). Ziel war es generell, das negative Image des Skaterplatzes loszuwerden und ein positives, ästhetisches Signal zu setzen, das zugleich auch sichtbar für alle ist. Dabei stand die Identifikation der Jugendlichen mit „ihrem“ Skaterplatz im Vordergrund. Für das Jugendforum konnte Christian Pomplun, ein Profisprayer, gewonnen werden und interessierte Jugendliche lernten ihn und Graffitikunst als kleinen Vorgeschmack kennen. Diejenigen, die sich am Jugendforum für dieses Projekt zum mitmachen interessiert und bereit erklärt haben, wurden für die kommenden Planungsschritte kontaktiert.

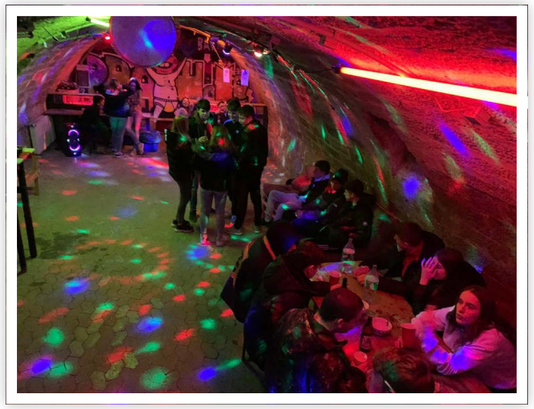
Eigentlich sollte die Umsetzung bereits im Frühjahr geschehen, jedoch kam der Corona-Lockdown dazwischen. Über Socialmedia entstand dennoch eine kreative Arbeitsgruppe, in der reichlich Entwürfe, Skizzen und Motive ausgetauscht wurden. Die Vorarbeit zeigte sich sehr produktiv.
Umgesetzt konnten die Ideen am Samstag, den 11.07. mit 10 Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren. Nach einer kurzen Einführung in „Spraydosenkunde“ arbeiteten die Jugendlichen mit relativ wenig Anleitung mehrere Stunden sehr intensiv an ihren Motiven, was ein passendes Gesamtbild zum Thema „Super-Mario-Kart“ ergab. Die Quarterpipe zeigt eine Mischung aus Flipper und der Identifikation zu Kirchentellinsfurt mit dem Gemeindelogo.
Alles in allem waren alle Beteiligten nachhaltig begeistert von der Aktion und würden sich sehr gerne in ähnlicher Form wieder kreativ einbringen. Vielleicht ergeben sich noch ein paar freie Flächen und auch das nächste Jugendforum könnte weitere Möglichkeiten bieten.

2.2.3. Neuer Jugendtreff

Hintergrund: In Kirchentellinsfurt wird seit einigen Jahren, zunehmend seit 2016 in verschiedenen Zusammenhängen der Bedarf eines neuen Jugendtreffs offiziell geäußert, protokolliert und auch seither konzeptionell daran gearbeitet. Beispiele sind die Masterplan Bürgerbefragung vom Februar 2016, vom Kreisjugendreferat moderierte Auftaktveranstaltungen zur Jugendbeteiligung, mehrere offene Planungsrunden mit Jugendlichen, einer Jugendumfrage, einer Exkursion zu verschiedenen Jugendtreffs im Landkreis und der Schaffung einer neuen Jugendreferentenstelle mit 50%-Stellendeputat, um den neuen Jugendtreff aufzubauen und zu begleiten.
Seit der Stellenbesetzung im Juni 2018 fanden mehrere Schritte zur Findung einer Lösung bzgl. Bauweise und Standort. Wichtige Stationen waren u.a. der Fachbeirat im Herbst 2018, bei dem mehrere mögliche Standorte mit Vor- und Nachteilen vom Jugendreferenten den anwesenden Teilnehmer*innen (Fraktionen des Gemeinderats, Gemeindeverwaltung, Kreisjugendreferat, Sophienpflege, wichtige soziale Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum Kirchentellinsfurt) präsentiert wurden. Daraufhin wurde eine schriftliche Konzeption für den Jugendtreff erstellt. Für einen Favoritenstandort wurden Architekturpläne erstellt, die dem Landratsamt vorgelegt wurden. Hierfür hätte es ein erweitertes Bebauungsplanverfahren benötigt mit Lärmgutachten, das sehr teuer geworden wäre. Kurzzeitig kam der Parkplatz des Tennisvereins Kirchentellinsfurts in die möglichen Planungen. Dies wurde jedoch abgelehnt, da der Tennisverein keine Optionen einer möglichen Erweiterung mehr gehabt hätte. Um den Jugendlichen ein schnell umsetzbares Signal zu unterbreiten, kam von der Gemeindeverwaltung die Anfrage an die Sophienpflege, einen Container oder einen Bauwagen im Garten des Volksbänkles interimsweise zu platzieren. Nach der Bereitschaft der Sophienpflege wurde diese Idee von den Fraktionen des Gemeinderats im Fachbeirat vom November 2019 verworfen. Jedoch waren sich alle Beteiligten einig, dass eine schnell umsetzbare Lösung notwendig sei. Im technischen Ausschuss vom März 2020 wurde erneut der Garten des Volksbänkles für einen Container bzw. Bauwagen und ein weiterer Favoritenstandort als doppelte Beschlussvorlage erneut ins Spiel gebracht. Eine Gruppe Jugendlicher (Jugendtreffteam), die sich im neuen Jugendtreff einbringen würden, waren auch eingeladen. Jugendliche und Räte lehnten den Garten ab. Bevor der zweite Favoritenstandort öffentlich gemacht werden würde, sollte ein mit Kosten kalkuliertes Raumkonzept erstellt werden und darauf die Anrainer beteiligt und informiert werden. Das Jugendreferat kontaktierte diverse Containerfirmen und präsentierte im Mai 2020, im nichtöffentlichen Teil des Gemeinderats ein Angebot für einen barrierefreien, schallisolierten, EnEv-konformen (Energieeinsparverordnung) Doppelcontainer mit Dixieklo und Jugendtreffausstattung. Die in der Beschlussvorlage vorgeschlagene Summe wurde jedoch nicht gewährt. Nach weiteren Rücksprachen mit Gemeindeverwaltung und Gemeinderat soll im November 2020 das Thema „schnell umsetzbare, kostengünstige Zwischenlösung für einen Jugendtreff“ erneut auf die Tagesordnung des Verwaltungsausschusses. Derzeit werden in enger Kooperation mit dem Bauamt diverse Angebote von Containerfirmen gesammelt und zusammengestellt. Wir bleiben optimistisch.

2.2.3.1. Jugendparty im Volksbänkle

Auch die Jugendparty lässt sich auf das Kirchentellinsfurter Jugendforum im November 2010 (vgl. Kapitel „Jugendforum“) zurückführen. Aus einem Planungsteam, bestehend aus Jugendreferent Jonas Klaus, Elke Meixner-Arnold und älteren Jugendlichen (jungen Erwachsenen) und Praktikant*innen des Volksbänkles konnten bereits wichtige Planungsschritte und Vorbereitungen getroffen werden, bevor die Party am 7.02. stattfand. Geworben wurde für das Event über Instagram, dem Gemeindeboten und direktem Besuch des Jugendreferenten in den Abschlussklassen der Graf-Eberhard-Schule. Natürlich ist die wichtigste Informationsquelle, wenn sich Jugendliche spontan unter sich auf Veranstaltungen gegenseitig über WhatsApp hinweisen, was auch am 7.02. der Fall war. Wichtige Herausforderungen waren Nachtruhezeiten und die Einweihung der direkten Nachbarschaft, Anmeldung bei der Gema, die Einhaltung und aktive Umsetzung des Jugendschutzgesetzes, besonders in Verbindung mit dem Ausschank alkoholischer Getränke. Dennoch wurde das Konzept auch adäquat umgesetzt. Neben dem breitaufgestellten Helferteam besuchten zzgl. mindestens 40 Jugendliche und junge Erwachsene aus Kirchentellinsfurt die Party. Während sich das Erdgeschoss mit Bar, Kicker, Kartenspiele und Playstation eher zum chillen anbot, steppte im Keller mit lauten Beats der Bär. Auch der Garten wurde regelrecht von den Jugendlichen als Aufenthaltsort genutzt, was wiederum bedeutete, dass die pädagogische Jugendarbeit stets präsent war, um beispielsweise regelmäßig auf die Befindlichkeiten der Anwohner hinzuweisen.



Alles in allem war die erste Jugendparty eine Feier mit guter Stimmung und verschiedene Jugendliche aus unterschiedlichen Gruppierungen, die normalerweise eher weniger Kontakt untereinander hatten, konnten sich begegnen und beispielsweise gegeneinander Playstation spielen. Das Volksbänkle entwickelte nach der Party einen guten Ruf unter den älteren Jugendlichen und es konnte der Grundpfeiler für einen offenen Betrieb freitagabends gelegt werden. Kurze Zeit später fand wieder eine ähnliche „Feier“ bzw. offener Jugendhausbetrieb im Volksbänkle statt, ohne Helferteam. Dies war bei der großen Anzahl von Jugendlichen eine Herausforderung. Jonas Klaus und Elke Meixner-Arnold waren stets im ganzen Haus unterwegs.
An den Erfolg konnte leider nicht mehr angeknüpft werden, da Corona dazwischenkam. Die neuesten Lockerungen erlauben zwar einen offenen Betrieb mit bis zu 20 Personen insgesamt, aber die Hygieneauflagen und das regelmäßige Lüften im Keller, Mindestabstand, sowie das Tragen eines Mundnasenschutzes erschweren die Bedingungen eines Offenen Betriebs freitagabends für Jugendliche. Geplant ist jedoch die Arbeit mit Gruppen und festen Cliquen, die übersichtlich in ihrer Zusammensetzung sind.

2.2.4. Aufsuchende Jugendarbeit (AJA)

Jugendliche brauchen Möglichkeiten, sich in ihrer Freizeit zu treffen. Da es neben dem Volksbänkle-Keller in Kirchentellinsfurt noch keinen selbstverwalteten Jugendtreff gibt und Jugendliche auch gerne mal unter sich sind (ohne Jugendhaussozialarbeiter), weichen sie auf öffentliche Plätze aus, wie das Schulgelände, Baggersee, das Faulbaumgelände oder eine Bank in der Nähe des Wasserturms. Diese nächtlichen Treffen liefen und laufen nicht immer reibungslos. Neben exzessivem Alkoholkonsum, als relativ „normale“ Grenzerfahrung Jugendlicher im Erwachsenwerden, gingen bei der Gemeindeverwaltung immer wieder Beschwerden ein über Lärmbelästigung, Hinterlassenschaften von Müll und Scherben, Graffitischmierereien an der Skateranlage des Faulbaums und der Schule, bis hin zu Sachbeschädigung, beispielsweise der PV-Anlage des Schulgebäudes. Vorfälle dieser Art häuften sich und der Jugendreferent wurde beauftragt, Jugendliche aufzusuchen und zu vermitteln. Nach einigen konstruktiven Gesprächen zwischen der Jugendsozialarbeit und Jugendlichen und mehreren Streetworkeinsätzen verbesserte sich kurzzeitig die Situation. Aus den Gesprächen ging immer wieder der Wunsch nach einem neuen Jugendtreff hervor, in dem sich die Jugendlichen auch aktiv einbringen würden. Überdachte Sitzmöglichkeiten und mehr Mülleimer, z.B. am Skaterplatz wurden ebenfalls vorgeschlagen.

Nach einer etwas „ruhigeren“ Phase an öffentlichen Plätzen häuften sich neue Vorkommnisse, die sogar im strafrechtlichen Bereich einzuordnen sind. Daraufhin wurden die betreffenden Jugendlichen zu einem produktiven Klärungsgespräch im Ratssaal eingeladen, das von Jonas Klaus und Bürgermeister Haug moderiert wurde, mit dem Ziel für beide Seiten eine Lösung zu finden. Dies verbesserte zeitweise die angespannte Situation und darauf kamen die selben Jugendlichen Freitag abends zum Offenen Treff in den Volksbänkle-Keller. Auch das Kirchentellinsfurter Jugendforum haben sie besucht, um sich für einen neuen Jugendtreff stark zu machen. (vgl. Kapitel „Jugendforum 2019“).
Trotz mehrerer aufsuchender Streetworkeinsätze waren grundsätzliche Fragestellungen zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Jugendreferenten noch immer nicht abschließend definiert und geklärt. Diese Fragestellungen gingen von den möglichen Ressourcen der Jugendreferentenstelle für AJA, bis hin zum Rollenverständnis und dem Unterschied zwischen Sozialarbeit und Ordnungsamt. Während seitens der Verwaltung mehr AJA gewünscht wurde, war dem Jugendreferat eine grundsätzliche Definition über den Auftrag und die Stellenkonzeption bei einem Deputat von 50%, sowie eine unmittelbare Informationsübergabe in entsprechenden Situationen, ein wichtiges Anliegen. Ein erster gemeinsamer runder Tisch zwischen dem Hauptamtsleiter, dem Vollstreckungsbeamten des Ordnungsamtes und dem Jugendreferat fand im Juli 2020 statt. Vereinbart wurde, dass man sich gegenseitig auf dem Laufenden hält und regelmäßige Absprachen trifft, wenn sich beispielsweise die Situation an öffentlichen Plätzen verschärft. Da die Bedarfe nicht immer linear, sondern phasenabhängig verlaufen, eine Rollenvermischung und Doppelstrukturen wenig Sinn ergeben, sind Absprachen besonders wichtig und somit kann auch die AJA adäquat, in besonders intensiven Zeiten reagieren. Seitdem ist man in regelmäßigem Austausch. Für einen kollegialen Kooperationsaustausch ist es dennoch sinnvoll, das jeweilige Rollenverständnis und die Unterschiede zwischen Jugendsozialarbeit und

Ordnungsamt zu verschriftlichen.
Für das Jugendreferat ist zudem wichtig, Kenntnis über die Jugendlichen in Kirchentellinsfurt zu erlangen und die jungen Menschen in ihrem sozialen Kontext zu sehen. Die Jugend hat die schwächste Lobby in unserer Gesellschaft und bedarf deswegen einer besonderen Unterstützung. So sollen die Jugendlichen ermutigt werden, ihre Wünsche und Ideen zur Gestaltung ihres Lebensraumes zu formulieren, vorzutragen und eine Umsetzung zu erwirken. Die Rolle der AJA ist ebenfalls die eines Mediators, z.B. wenn Konflikte zwischen Jugendlichen und Anwohner*innen auftreten. Dabei verfolgt die AJA keineswegs eine ordnungspolitische Funktion, sondern fungiert als Interessensvertretung der Jugendlichen und nimmt gegenüber des Gemeinwohls eine schlichtende Position ein.

	Pädagogische Arbeit	**Ordnungsrechtliche Arbeit**
Aufgabe gegenüber Jugendlichen	**Unterstützung zur Persönlichkeitsentwicklung, Erziehung zur Eigenverantwortung und Unterstützung bei Problemlagen**	**Ordnungsstrafen, Anordnungen, Verwarnungen**
Sichtweise auf den Jugendlichen	**Jugendlicher wird ganzheitlich gesehen**	**Störende Verhaltensweisen des Jugendlichen stehen im Vordergrund**
Grundlage für die Arbeit (Verhältnis zur Fachkraft)	**Vertrauensverhältnis**	**Hierarchisches Verhältnis**
Fokus unter dem die Arbeit steht	**Schutz des Jugendlichen (Anwalt des Jugendlichen und Unterstützung)**	**Schutz des Gemeinwohls vor deliquentem Verhalten (Sachbeschädigung, Vermüllung)**

2.2.5. Ferienprogrammplanung

Im Februar 2019 bekam das Jugendreferat von der Gemeindeverwaltung den Auftrag, die Programmplanung für das Kirchentellinsfurter Sommerferienprogramm zu übernehmen. Dies geschah in enger Abstimmung mit einer Verwaltungsmitarbeiterin. Zur Aufgabe gehörte es, bei den potenziellen Veranstalter*innen, insbesondere beim Kulturausschuss (Vereine, Verbände, Kirchen, Parteien, Feuerwehr etc.) und gewerblichen Anbietern nachzufragen, wer sich am Kirchentellinsfurter Sommerferienprogramm beteiligen möchte und mit welchem Angebot. Die Planung des Künstlerdorfes lief parallel, da auch das Künstlerdorf zum Kirchentellinsfurter Sommerferienprogramm gehört, aber in gewisser Weise als eine eigenständige Veranstaltung zu betrachten ist. (vgl. Kapitel „Ferienprogramm Künstlerdorf 2019/2020“). Eine weitere Akquirierung fand über einen Aufruf im Gemeindeboten statt. Wenn beispielsweise mehrere Programmpunkte am selben Tag hätten stattfinden sollen, konnten nach Rücksprache mit den Veranstaltern problemlos Terminvorschläge getauscht werden. Aus den Rückmeldungen und Angeboten konnte im Jahr 2019 ein großes und buntes Sommerferienprogramm zusammengestellt werden. Daraus wurde ein Programmheft in Printversion und in einem Online-Portal, das auch der Teilnehmer*innenanmeldung dient, erstellt. Neben dem Künstlerdorf veranstaltete das kommunale Jugendreferat auch einen eigenen Programmbeitrag, im Auftrag der Gemeinde Kirchentellinsfurt. Insgesamt waren für die Programmerstellung sehr viele Verwaltungsschritte erforderlich. Der enge Kontakt zu Veranstaltern und örtlichen Institutionen war jedoch von Vorteil für Kooperationen im Gemeinwesen.
2020 waren die Planungsschritte für das kommende Ferienprogramm schon sehr weit fortgeschritten bis der Corona-Lockdown kam. Kurz darauf sollte das komplette Sommerferienprogramm mit Künstlerdorf abgesagt werden. Nach den ersten Lockerungen und diverser Kritik für die Komplettabsage wurde das Jugendreferat erneut beauftragt, die einstige Absage rückgängig zu machen und ein „abgespecktes“, kleineres und sicheres Programm zu planen. Nun wurden alle Veranstalter erneut akquiriert. Wichtige Kriterien waren, dass die Programmpunkte möglichst im Freien stattfinden sollten, weniger Teilnehmerplätze, Hygieneauflagen, Vermeidung von Verteilung offener Speisen etc. Viele Veranstalter waren sich unsicher mit den Landesverordnungen und wünschten sich eine, auf das Kirchentellinsfurter Ferienprogramm runtergebrochene Handlungsanweisung. Zur Sicherheit aller, erstellte das Jugendreferat für alle Programmpunkte anwendbare, einheitliche Hygienekonzepte. Es wurden Elternbriefe zur Anmeldung verteilt und mehrtätige Veranstaltungen mussten beim Gesundheitsamt angemeldet werden. Dies geschah u.a. durch den landkreisübergreifenden Austausch und diversen Videokonferenzen, die vom Kreisjugendreferat initiiert wurden. Insgesamt waren das Sommerferienprogramm als auch das Künstlerdorf, Corona bedingt deutlich kleiner als die Jahre zuvor, aber es war für die Kinder und Jugendlichen ein wichtiges Signal, dass dennoch etwas stattfinden kann, wenn man auf andere Ausflüge bzw. Urlaube im Privaten verzichten musste. Zusammengefasst war die gesamte Programmplanung 2020 mit viel Arbeitskapazität versehen.

2.3. Gemeinwesenorientierte Arbeit und Veranstaltungen

2.3.1. Markungsreinigung 2019 und 2020

Wie in den Jahren davor beteiligten sich die Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen des Volksbänkles gemeinsam mit den Besucher*innen der „Blauen Stunde“ und den Sozialen Gruppen an der „Verschönerung“ Kirchentellinsfurts. Im Frühjahr 2019, wie auch kurz vor dem “Lock Down” 2020 begleitete Silke Hänle, Jonas Klaus und Praktikant*innen die Kinder und Jugendlichen bei der Aktion. Bemerkenswert ist, dass in beiden Jahren – sogar kurz vor dem “Lock Down”, eine Gruppe von Jugendlichen aus geflüchteten Familien und mit Migrationshintergrund, keine Scheu und Schwäche zeigten jeglichen Müll engagiert einzusammeln.

Samstagmorgens ging es zu früher Stunde los. Gemeinsam mit dem DRK wurde in beiden Jahren im Gebiet der Rindhalde mit Katzensteige, der Hasenkiste und der Schelmenklinge gut versteckter Sondermüll, wie auch jedes Fitzelchen Müll aufgelesen. Als Belohnung gab es dann für die eifrigen Helfer*innen in frischer Morgenluft eine zünftige Stärkung mit Roter Wurst und Getränken.
Uns war und ist es wichtig, bei solchen Aktionen im Gemeinwesen Präsenz zu zeigen und mit anderen Institutionen und Einrichtungen gemeinsam zu kooperieren und etwas zu stamen.

2.3.2. Ferienprogramm Künstlerdorf 2019/2020

2019

Das Künstlerdorf Kirchentellinsfurt, genannt KüKi, fand 2019 zum 11ten Mal in den K-furter Sommerferien im Volksbänkle statt. Ein umfangreiches Workshop Angebot konnten in den letzten beiden Sommerferienwochen stattfinden.

Anfangs als Projekt initiiert, ist es in Kirchentellinsfurt als Ferienprogrammpunkt nicht mehr wegzudenken und ist mittlerweile fester Bestandteil des K'furter Sommerferienprogramms. Die KSK Tübingen und die Gemeinde Kirchentellinsfurt sicherten dieses Jahr wieder einen Gesamtzuschuss von 2000 € zu.

2019 fanden im Volksbänkle 15 Workshops (davon 2 Doppelworkshops über 2 Tage), von insgesamt 10 regionalen Künstler*innen statt, u.a. Stephanie Nießer, Franziska Arnold, Elke Meixner-Arnold, Heidi Degenhardt, Steffen Diwisch, Christiane Ludwig-Wolf, Roland Reiss, Ruth Enzer, Max Arnold, sowie Siegrun Zimmermann. Neben den traditionellen Workshops wie Acrylmalen, Handpuppen basteln, Technikworkshops, Tonen, Filzen, Hip Hop und Zirkus, waren ganz neue Highlights im Programm, wie beispielsweise zwei Ausflüge zum Aktivitätsspielplatz nach Orschel-Hagen und Fossilien finden in Dotternhausen. Auch Lagerbau im Wald, ein Wohlfühltag für Mädchen, „Artistikschminke trifft Neonlicht" und „Mein Liebling im Schuhkarton" hatten sich als neue Bereicherungen im Gesamtprogramm etabliert. Dabei war die Vielfalt des Programms besonders bemerkenswert, da für alle Kinder, unabhängig vom Alter und Interesse etwas Passendes dabei war. Egal ob beim Acrylfarben malen oder beim Sport in der TuHaKi, das KüKi lebt vom gemeinsamen Miteinander, vom Spirit und dass alle Kinder und Helfenden ihren Platz finden und gut zusammenarbeiten.

Besonders hervorzuheben ist, dass vor Ort im Volksbänkle gekocht werden konnte und dank dem ehrenamtlichen Koch und Workshopleiter, Roland Reiss insgesamt 187 Portionen frisch und lecker zubereitet wurden. Dies hatte den Vorteil, dass die Mittagessenszeit flexibler gelegt werden konnte. Dabei wurde auch das Gemeinschaftsgefühl, durch die gemeinsamen Mahlzeiten, mit anschließender Mittagspause im Garten gestärkt.

Neben der Gesamtleitung von Jonas Klaus, mit fachlicher Unterstützung von Elke Meixner-Arnold, Sunyong An, einer Studentin der Erziehungswissenschaft und Franziska Arnold, haben das Künstlerdorf noch ehrenamtliche Jugendliche pädagogisch und organisatorisch, mit tatkräftigem Einsatz begleitet. Das Schöne daran war, dass es sich bei den Jugendlichen unter anderem auch um ehemalige teilnehmende Kinder handelte, wodurch eine sehr familiäre Atmosphäre im Künstlerdorf zu verspüren war. Mit der Unterstützung durch die Flüchtlingshilfe Kirchentellinsfurt konnten auch Kinder geflüchteter Familien mitmachen. Des Weiteren ist noch das Engagement der Gemeinde Kirchentellinsfurt im Hintergrund, beispielsweise für die Anmeldungen der Kinder und die Gesamtabrechnung, insbesondere durch Sandra Maierhöfer dankend zu erwähnen. Vielen Dank auch an Bürgermeister Haug, der für die Gemeinde unsere Vernissage besuchte. Als Sponsor gilt unser Dank auch der Kreissparkasse Tübingen.

Das Finale des Kükis war die Vernissage am Samstag, den 07.09., die einen Gesamteinblick in die letzten zwei Wochen gab. Im Garten wurden nach der Eröffnungsrede eine Hip Hop-Choreographie und eine Zirkusvorstellung geboten. Im ersten Obergeschoss des Volksbänkles wurde im Anschluss eine Bildergalerie aller Workshops an die Leinwand gebeamt und im Keller wurden alle Kunstwerke ausgestellt und eindrucksvoll präsentiert. Natürlich war auch bei einem bunten Buffet für das leibliche Wohl gesorgt. Eltern, Großeltern und Geschwister staunten nicht schlecht über die Ergebnisse von zwei Wochen bunter Kreativität.

2020

Der Sommer 2020 stellte eine besondere Situation dar, da bis kurz vor der Durchführung nicht klar war, ob die Workshops überhaupt stattfinden konnten. Alles konnte nur unter Vorbehalt, mit Hygienekonzept und bindenden Auflagen geplant werden (vgl. Kapitel „Ferienprogrammplanung"). Dennoch war es für die Gemeinwesenarbeit im Volksbänkle ein Anliegen, den Kindern und Jugendlichen, trotz Corona zumindest ein kleines und abgespecktes Künstlerdorf anzubieten und umzusetzen. Da keine Doppelworkshops im Haus stattfinden durften und die Teilnehmerzahl deutlich begrenzt werden musste, ergaben sich in den letzten beiden Sommerferienwochen für 40 Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 15 Jahren ein Programm aus 7 Workshops. Ruth Enzer leitete 2 x zum Malen mit Acryl an, Heidi Degenhardt zum Tonen. Franziska Arnold führte Hip Hop und „Artistikschminke trifft Neonlicht" durch. Elke Meixner-Arnold bot in ihrem Workshop „Lust auf Meer" einen Urlaubsersatz. Spannend war auch der Walderlebnistag mit Schatzsuche von Maximilian Arnold. Wichtige Unterstützung während des gesamten Künstlerdorfes war das Engagement von Luisa Marcuse, einer Studentin der Sozialen Arbeit im Praxissemester.

Kinder aus Familien mit finanziellen Schwierigkeiten wurden die Teilnahmegebühren aus den Kassen der SGAs des Volksbänkles und über das Bildungs- und Teilhabepaket finanziert. Auch 2020 konnte das Künstlerdorf wieder von der Kreissparkasse Tübingen und der Gemeinde Kirchentellinsfurt großzügig bezuschusst werden.
Trotz Einschränkungen und geringerer Teilnehmer*innenzahl war es dennoch ein gelungenes Künstlerdorf und bot die Möglichkeit, während der Workshops auch mehr Gespräche mit den Kindern zu führen. Außerdem konnten die Künstler*innen individueller und intensiver auf die Bedürfnisse der Einzelnen eingehen.

2.3.3. Weihnachtsmarkt 2019

2019 war das „Volksbänkle zum vierten Mal erneut auf dem Kirchentellinsfurter Weihnachtsmarkt vertreten. Kinder und Jugendliche aus allen Angeboten, Ehemalige und Praktikant*innen des Volksbänkles beteiligten sich mit großer Begeisterung und Leidenschaft erneut an den Vorbereitungen und Bastelleien für den Weihnachtsmarkt, um der Gemeinde Kirchentellinsfurt und allen Weihnachtsmarktbesucher*innen „ihr“ Volksbänkle zu präsentieren. Hochengagiert, selbstbewusst und stolz boten, überwiegend Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und Flüchtlingsstatus, gemeinsam mit Silke Hänle, Jonas Klaus und Praktikan*innen der Sophienpflege ihre selbstgemachten Weihnachtsgeschenke, leckeres Weihnachtsgebäck, sowie Waffeln, Crêpe, Kaffee und Kinderpunsch an. Wie in den Jahren davor war die Nachfrage nach Crêpes und Waffeln enorm. Im Akkord und routiniert sorgte das eingespielte Team dafür, das alle ihre bestellten Leckereien erhielten und immer genügend Teig vorhanden war. Der Erlös kam in die Weihnachtsmarktkasse und wurde wie die letzten Jahre für einen besonderen Ausflug verwendet.

2.3.4. Kinder stark machen

Um auch die präventive Entwicklung von jüngeren Kindern im Sozialraum der Kirchentellinsfurter Gemeinde zu stärken, findet zwei mal im Jahr ein Treffen mit den im Ort ansässigen Kindertageseinrichtungen und den Sophienpflegemitarbeiter*innen statt. In diesem Rahmen wurde von dem Projekt “Kinder stark machen” berichtet. Dieses wurde von Sophienpflege Mitarbeiter*innen als Selbstbehauptungstraining für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen entwickelt. Da großes Interesse an einem präventiven Angebot für diese Altersgruppe bestand, fand 2019 eine Informationsveranstaltung über dieses Projekt im Volksbänkle statt. Vertreter*innen von den Kindertageseinrichtungen, der Gemeinde und der Schule nahmen daran teil. Von der Gemeinde Kirchentellinsfurt finanziert wird das Angebot in den Kindertageseinrichtungen im Ort von Sophienpflegemitarbeiter*innen seit 2020 In Form von einem Informationselternabend und 5 Modulen mit den Kindern durchgeführt.

2.3.5. Elternbildung - ein Angebot für Eltern

Auf Grund starker Nachfrage von Eltern wurde im Schuljahr 2018/2019 in Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin der GES in K‘furt ein Bildungsangebot mit dem Titel „Hungern und Sixpack war gestern” ein Elternvortrag und Workshops für Schüler*innen angeboten. Dieser fand in den Räumlichkeiten der GES statt. Die Federführung bei der Organisation des Bildungsangebotes übernahm Frau Meixner-Arnold. Für 2020 mussten wir leider, Corona bedingt, unsere weiteren Elternbildungsreihe auf die Zeit verschieben, in denen größere Veranstaltungen wieder möglich sind.

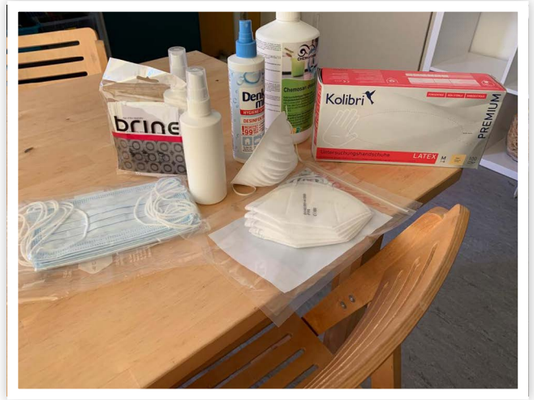
2.3.6. Anlaufstelle und offene Sprechstunde

Für Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte besteht dienstags in den Schulwochen und nach Absprache die Möglichkeit, im Volksbänkle in die offene Sprechstunde zu kommen. Hier können sie z.B. bei Erziehungs- und/oder Schulproblemen beraten, begleitet und unterstützt und/oder bei Bedarf an weitere Institutionen weitervermittelt werden. Im Berichtszeiraum 2019 und 2020 wurden überwiegend zunehmende Anzahl von Beratungen bei Familien mit Migrationshintergrund und Flüchtlingsstatus nachgefragt.

2.4. Jugendsozialarbeit in Coronazeiten und ihre besonderen Herausforderungen

Dieses Kapitel beinhaltet alle Arbeitsfelder, die von der Jugendhilfestation Volksbänkle ausgeführt werden. Mit dem Lockdown und den damit verbundenen Schulschließungen konnten auch unsere Angebote im Volksbänkle nicht mehr stattfinden. Die Markungsreinigung am 14.03. war vorerst die letzte größere Veranstaltung im Gemeinwesen. Die aktuelle Situation stellte die Kinder- und Jugendarbeit vor neue Herausforderungen. Kinder- und Jugendliche aus den Sozialen Gruppen und der Offenen Jugendarbeit konnten von nun an nicht mehr Face-To-Face erreicht werden. Dennoch war unserem Team wichtig, Signale zu setzen, wir sind da und erreichbar. Hierfür boten neue digitale Medien eine große Chance. Der Instagram-Account, jugendreferatkfurt hielt mit Stories und Posts unsere Abonnenten auf dem Laufenden. Zudem wurde auch ein Skypeaccount hergestellt. Sämtliche digitale Mitmachangebote, Videochats und Telefonate halfen einem Teil unserer Zielgruppe, mit der neuen „Langeweile“ etwas Abwechslung im Alltag zu gewährleisten. Beispiele waren u.a. das Hinterlegen von Outdoor-, Brett- und Gesellschaftsspielen („Spieleverleih“), Backangebote per Videochat oder das ein oder andere selbstgemachte Quiz. Auch die Vorbereitungen der Graffitiaktion am Skaterplatz wurde überwiegend über Social Media gesteuert. (vgl. Kapitel „Graffiti – Verschönerung des Skaterplatzes“). Natürlich sind bei weitem nicht alle Familien mit digitalen Medien für jedes Familienmitglied ausgestattet, zumal die vorhandenen Geräte zur Bearbeitung von Schulaufgaben genutzt werden mussten bzw. wenn es überhaupt Möglichkeiten gab. Da nicht alle Zielgruppen über freiwillige und niedrigschwellige Angebote erreicht wurden, hat die GWA-Arbeit auch proaktiv Familien kontaktiert und beraten,

die einen hohen Unterstützungsbedarf haben. Familien in schwierigen Lebenslagen waren oft froh, mit ihren Sorgen und Anliegen nicht allein gelassen zu werden. Auch Weitervermittlungen an externe Beratungsstellen kamen immer wieder vor. Hierbei war es im GWA-Team von Silke Hänle und Jonas Klaus, sowie in Kooperation mit der Schulsozialarbeit von Elke Meixner-Arnold und Steffen Diwisch besonders wichtig, sich regelmäßig auszutauschen und mögliche auftretenden Schwierigkeiten im Blick zu behalten und auch weiter zu entwickeln. Während Jugendhäuser noch geschlossen bleiben mussten, konnten mit den ersten Lockerungen im Mai wieder SGA und GWA angeboten werden. Unter Einhaltung der Hygienebestimmung wurden die Betreuungen im Verhältnis 1 pädagogische Fachkraft und 2 Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt. Dies war einerseits eine große Chance und andererseits eine Herausforderung zugleich. Es entstanden Angebote, die überwiegend im Freien stattgefunden haben, da sich pro Raum maximal 2 Personen aufhalten durften und die 10m²-Regel pro Person im Raum galt. Masken, Hygienekonzepte, Desinfektionsmittel etc. waren von nun an nicht mehr wegzudenken. Von Montag bis Freitag kamen im anderthalb Stunden- oder Zweistunden-Takt Kinder und Jugendliche abwechselnd ins Volksbänkle. Jeder Mitarbeitende, auch Praktikant*nnen konnten 1-2 Kinder/Jugendliche betreuen. Somit waren es Einzelbetreuungsangebote oder Kleingruppen. Alle Besucher*innen wurden registriert und aufgeschrieben, um eine mögliche Nachverfolgung für das Gesundheitsamt zu gewährleisten. Zum Glück hat das Wetter mitgespielt, sodass im Garten des Volksbänkles allerlei möglich war. Wenn ein anderthalb- bis zweistunden-Takt zu Ende war, musste gelüftet, geputzt und desinfiziert werden, sodass die nächsten Kinder kommen konnten. Ein besonderes Highlight war das Abschiedsgrillen (unter Hygieneauflauflagen) von unserem Praktikanten Omar, den viele Jungen, besonders die mit syrischer Herkunft, in ihr Herz geschlossen haben. So bot das kreative Gestalten unseres Gartenzauns oder der Gartenbank, neben der Arbeit mit dem Pinsel, gute Gelegenheiten mit den Kids ins Gespräch zu kommen. Syrische Mädchen fanden vor allem Spaß am Filzen und Steine bemalen. Der Bedarf, besonders bei den syrischen Familien war manchmal größer als unsere Kapazitäten, weshalb wir auch regelmäßig Kinder wegschicken mussten bzw. auf einen anderen Tag verlegen, da wir nur eine begrenzte Anzahl betreuen durften, auch wenn es uns schwergefallen ist. Trotz der neuen und direkten Kontaktarbeit blieben telefonische Beratungen mit Eltern, Sonderpädagogen und Lehrern ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Es gab auch Familien, die noch weniger erreichbar waren als vor der Coronakrise und die schlichtweg mit der Situation überfordert waren. Hier waren fachliche Unterstützung und vor allem Langatmigkeit besonders wichtig. Nicht selten kam es vor, dass Einzelbetreuungstermine vergessen wurden und man noch schnell hinterhertelefonieren musste.



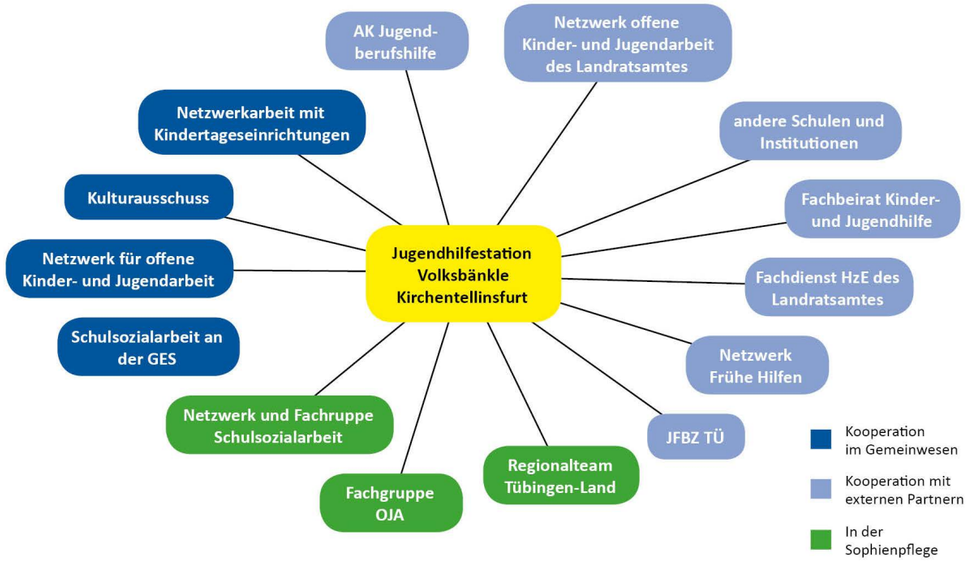
Mit den darauffolgenden Lockerungen zum 1. Juni konnte auch die Offene Jugendarbeit wieder

offiziell öffnen. Dies brachte jedoch durch die vorherige Öffnung für SGA und GWA eher wenig relevante Veränderungen mit sich. Ältere Jugendliche hatten auch vorher schon die Möglichkeit, sich nach Terminvereinbarung im Volksbänkle zu treffen. Aufgrund mangelnder Belüftungsmöglichkeiten und eine Gewährleistung, dass unter 20 Personen kommen würden war ein regulärer offener Betrieb im Keller schwierig umzusetzen. Ältere Jugendliche nutzten auch das gute Wetter, sich draußen hin- und wieder an öffentlichen Plätzen zu treffen, die auch in unregelmäßigen Abständen vom Jugendreferenten und einem Praktikanten der Sophienpflege besucht wurden. (vgl. Kapitel „Aufsuchende Jugendarbeit“).

Seit Anfang Oktober ist auch wieder der Versuch gestartet, mit älteren Jugendlichen (ab 16) den Keller des Volksbänkles abends zu nutzen. Es kamen 7 Jugendliche, die bis in die späten Abendstunden dankbar das Angebot in Anspruch genommen haben und auch weiterhin das Volksbänkle besuchen möchten. Der Kontakt besteht und ist ausgebaut, mit dem Ziel, einen Offenen Betrieb erneut zu etablieren. Nur auch hier ist die Grundvoraussetzung, dass sich alle an das Hygienekonzept halten und nicht mehr als 20 Personen im Haus unterwegs sind.“

Trotz aller Herausforderungen dieser Zeit war und ist es immer wichtig, nah an unserer Zielgruppe dranzubleiben und den Kontakt zu gewährleisten.

2.5 Netzwerkarbeit der Hauptamtlichen



2.5.1. Fachbeirat Kinder- und Jugendhilfe

Zwei Mal im Jahr (Frühjahr und Herbst) trifft sich der Fachbeirat (FBR) für Kinder- und Jugendhilfe, der die schulsozialpädagogische und gemeinwesenorientierte Arbeit in der Jugendhilfestation Volksbänkle, der Schule und im Gemeinwesen begleitet. Im Rahmen des FBR werden mit

regionalen und überregionalen Partnern, wie dem Bürgermeister, mit Vertretern der Gemeindeverwaltung, Gemeinderät*innen, mit der Schulleitung der Graf-Eberhard-Schule und deren Schulsozialarbeiter*innen, Vertretern des Fördervereins der Schule, Vertretern der Kindertagesstätten, Vertretern der Jugendarbeit in den Kirchengemeinden, Vertretern der Abteilung Jugend des Landratsamtes Tübingen, dem Fachdienst HzE und dem JFBZ, der Jugendagentur des Landratsamtes, Vertretern der örtlichen Polizei, den Mitarbeiter*innen des Volksbänkles, der Bereichsleitung der Sophienpflege aktuelle Bedarfe und Entwicklungen für Kinder, Jugendliche und Familien im Ort diskutiert, beraten und weiterentwickelt.

2.5.2. Kooperationen im Gemeinwesen

Mit dem Netzwerk für offene Kinder- und Jugendarbeit wird vom Volksbänkle ca. 2 Mal im Jahr ein Treffen veranstaltet. In diesem Gremium engagieren sich alle Vertreter*innen der Jugendverbandsarbeit (z.B. Jugendfeuerwehr, DRK, Polizei, Gemeinde, Vertreter von verschiedenen Vereinen, Tanz- und Musikschule, Tageselternverein Tübingen und Volksbänkle) für die Belange und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Kirchentellinsfurt. Als ausführendes Gremium des Fachbeirates sollen hier die verschiedenen Beschlüsse durchgeführt und ermöglicht werden.
In einer neuen Steuerungsgruppe, mit dem Ziel daß Kirchentellinsfurt zur “Fair Trade – Gemeinde” wird, ist das Volksbänkle mit Silke Hänle und Jonas Klaus ebenfalls vertreten.
Unsere Kooperation mit dem Arbeitskreis Flüchtlinge bestand auch im Berichtszeitraum 2019 und 2020. Nachdem die Räumlichkeiten des Volksbänkle für das „Café International“ für Erwachsene und Kinder bzw. Jugendliche Geflüchtete nicht mehr benötigt wurden, stellt das Volksbänkle nach, wie vor Räume, Material und Garten für Feste und Angebote bei Bedarf zur Verfügung.
Zwei Mal im Jahr trifft sich der Kulturausschuss von Kirchentellinsfurt. Die Gemeinwesenarbeit des Volksbänkles und das Jugendreferat sind Mitglied im Kirchentellinsfurter Kulturausschuss. In diesem Gremium kommen Vertreter aller örtlichen Vereine, Kirchen und Organisationen (z.B. die Feuerwehr, evang.u. kath. Kirche, die Parteien und das Volksbänkle) zusammen. Grundsätzlich sind Vertreter der Gemeinde, sowie der Bürgermeister vertreten. Hier werden alle kulturellen Angelegenheiten der Gemeinde besprochen und geplant.
Die Netzwerkarbeit mit Kindertageseinrichtungen ist seit 2019 wiederhergestellt und erneuert worden. Besonders die Eltern der Vorschüler sollen früher und direkter von den Angeboten des Volksbänkles (insbesondere den SGA-Gruppen) erfahren und somit die Möglichkeit bekommen, ihre Kinder schon vor Schuleintritt in eine SGA-Gruppe zu geben. Zu Elterngesprächen sowie bei Bedarf, sind Mitarbeiter des Volksbänkles geladen. Am Schuljahresbeginn stellen sich Mitarbeiter*innen des Volksbänkles in den Kindertageseinrichtungen am Elternabend vor und informierte die Elternschaft über die Angebote des Volksbänkles.

2.5.3. Kooperationen mit externen Partnern

Ca. vier Mal im Jahr findet ein Treffen mit dem “Netzwerk der Hauptamtlichen” (offene Kinder- u. Jugendarbeit) des Landratsamtes statt. Hier findet ein regelmäßiger Austausch über die aktuelle Situation in der offenen Jugendarbeit im Landkreis Tübingen und die sich daraus ergebenden Fragestellungen statt. Zudem werden Informationen über zukünftige und laufende Projekte ausgetauscht.
Darüber hinaus besteht auch ein Facharbeitskreis für Mitarbeitende/Ehrenamtliche der kommunalen, offenen und Jugendverbandsarbeit, der vom Landratsamt geplant und durchgeführt

wird in regelmäßigen Abständen. Dieses Treffen dient einem Austausch derjenigen, die in direkter Arbeit mit Jugendlichen stehen.
Weitere externe Kooperationspartner sind: Das Netzwerk Frühe Hilfen, der Fachdienst HzE, das JFBZ Tübingen, der AK Jugendberufshilfe, das Netzwerk und die Fachgruppe Schulsozialarbeit, die Fachgruppe OJA sowie das Regionalteam Tübingen-Land der Sophienpflege.

3. Ausblick – wie geht es weiter?

Das kommende Schuljahr 2020/21 wird weiterhin im Zusammenhang mit der Coronapandemie ein Spannendes werden. Aktionen, Projekte, Veranstaltungen, wie die Mitwirkung am Weihnachtsmarkt, die T-Dance-Party, die Faschingsparty, Jugendpartys, das Künstlerdorf, sowie Elternbildungsangebote werden hoffentlich, entsprechend den Hygienevorschriften, coronakonform wieder auf dem Programm des „Volksbänkles“stehen. Wir folgen damit dem Wunsch vieler Beteiligter – Teilnehmer*innen, wie auch Kooperationspartner*innen, die schon jetzt danach fragen und sich darauf freuen.

Im Schuljahr 2020/2021 werden wir uns weiterhin intensiv mit den strukturellen, pädagogischen und personellen Rahmenbedingungen der „Blauen Stunde“ und anderen Angeboten, besonders im GWA und OJA Bereich auseinandersetzen. Im Berichtszeitraum von 2019-2020 nahm die Anzahl der Kinder bzw. Jugendlichen mit einem Migrationshintergrund oder einem Flüchtlichsstatus, die unsere Angebote besuchen, stark zu. Dadurch entsehen zusätzliche Anforderungen, wie z.B. Sprachbarrieren, unterschiedliche Normen und Werte, geschlechterspezifische Verhalten, Traumatisierung Einzelner, die in unserem Arbeitsalltag berücksichtig werden müssen. Zudem hat sich die Zusammensetzung und Anzahl der Besucher*innen nach den Sommerferien 2020 verändert. Sehr viele neue Besucher+innen nutzen das offene Angebot, entweder das der blauen Stunde oder am späteren Abend den offenen Kellertreff für Ältere ab 16. So ist es aus pädagogischen Gründen notwendig, besonders in Zeiten von Corona, zusätzlich zu unserem festen Team mindestens 2 Praktikant*innen oder verlässliche Ehrenamtliche, als Unterstüzung in unser Volksbänkle-Team miteinzubinden.

Für den Jugendtreff sind wir optimistisch, dass eine baldige Lösung gefunden werden kann, die sowohl vom Gemeinderat verabschiedet und von den Anrainern mitgetragen wird. Die Jugendlichen warten darauf und wir sind davon überzeugt, dass ab der Eröffnung der neue Treff besucht wird und die engagierten Jugendlichen sich dort einbringen und ihren Raum gestalten und mit Leben befüllen werden. Es wäre auch ein wichtiges Signal für diejenigen, die sich seit Jahren dafür stark gemacht haben und nun ihre Früchte ernten können, auch wenn sie der aktuellen Generation und Zielgruppe nicht mehr angehören. Auch sie wären für das ein oder andere Event im neuen Jugendtreff noch unterstützend und tatkräftig zu haben. Wenn die nächsten Schritte in die Wege geleitet sind, soll auch wieder ein neues Jugendforum stattfinden, um interessierte Jugendliche einerseits zu informieren und andererseits neben dem bisherigen Jugendhausteam auch zum mitmachen zu begeistern und Ideen zu entwickeln. Sollte aufgrund von Corona ein „Face-To-Face-Jugendforum“ nicht möglich sein, sind auch digitale Beteiligungsformen über Social Media denkbar. Grundvoraussetzung dafür ist jedoch ein offizieller nächster Schritt und ein Weiterkommen am Thema Jugendtreff, da die Jugendlichen mit ihren Beteiligungsideen auch ernst genommen werden sollen.

Das Künstlerdorf wurde im Jahr 2019 und 2020 wieder 2 Wochen lang angeboten. Damit kamen wir dem Wunsch vieler Eltern und Teilnehmer*innen entgegen. Trotz Corona ist es gelungen,

ein reduziertes, jedoch den Hygienevorschriften entsprechendes KüKI – Programm durchzuführen. Auch für 2021 ist wieder ein 2 wöchiges Künstlerdorf geplant. Nach wie vor ist ein sicherer finanzieller Rahmen, der auch für die Zukunft Bestand hat, die Grundlage zur Durchführung des Künstlerdorfes. Zur Abdeckung des personellen und zeitlichen Aufwandes ist bei einem 2 wöchigem KüKi immer der Einsatz von Praktikant*nnen notwendig.

Um bestmögliche Arbeit leisten zu können, gehört es zum Selbstverständnis des Volksbänkle Teams, sich schulwöchentlich mit den Schulsozialarbeitern Elke Meixner-Arnold und Steffen Diwisch zu treffen. Diese wichtige Kooperation ist aus dem Arbeitsalltag dieser verwandten Professionen nicht wegzudenken, da beide Arbeitsfelder mit Informationen, Anregungen und Mitwirkung die Entwicklung der offenen Arbeit im Gemeinwesen für Kinder und Jugendliche wesentlich unterstützen, ergänzen und bereichern. Für Sophienpflegemitarbeitende ist diese Kooperation Standard und in deren Arbeitsaufträgen offiziell enthalten. Im Sinne einer bestmöglichen Arbeit für und mit unseren Zielgruppen und einer passgenauen Angebots- und Vermittlungsstruktur, sowohl auf Seiten der Schulsozialarbeit als auch auf Seiten der Gemeinwesen- und SGA-Arbeit ist eine gute Zusammenarbeit dieser Arbeitsbereiche unverzichtbar.

Wir blicken einem spannenden Schuljahr 2020/2021 optimistisch entgegen und sind gewappnet für die neuen Herausforderungen.

Sike Hänle
Soz. Päd./Soz.Arbeit.
Moderatorin für die Elternarbeit in der Heimerziehung,
Interkulturelle Kompetenzen in der Elternarbeit,
Systemische Beraterin

Jonas Klaus
Erziehungswissenschaftler BA,
Sonderpädagoge MA

Plakat Blaue Stunde 2019

Flyer Blaue Stunde 2019

Plakat Faschingsparty 2019

Plakat Faschingsparty 2019

Seniorenausfahrt Richtung Seeburg/Trailfingen am 20. März 2019
Liebe Seniorinnen und Senioren,
bei unserer ersten Ausfahrt 2019 machen wir uns auf die Suche nach den schönen Märzenbechern in der Gegend von Trailfingen.
Über Metzingen und Bad Urach erreichen wir Seeburg, das zu einem kleinen Spaziergang einlädt. Das Speisecafé "Schlössle" erwartet uns zu Kaffee und Kuchen.
Vorbei an der Ermsquelle wandern wir durch die Trailfinger Schlucht, wo wir uns hoffentlich an der Vorfrühlingsblüte erfreuen können.
Zu einer gemütlichen Abendeinkehr fahren wir weiter nach Neuhausen, bevor uns der Bus wieder zurück nach Wannweil bringt.
Gäste sind herzlich willkommen.
Wanderführer: Rose Sulzberger
Anmeldung ab Montag, 11. März 2019, mit Bezahlung der Fahrtkosten von 12,00 € bei der Voba Wannweil zu deren Geschäftszeiten. Bei voller Teilnehmerliste bitte mit Angabe der Telefonnummer auf der Warteliste eintragen.

Abfahrt: Mittwoch, 20. März 2019, um 13.00 Uhr an der Bushaltestelle am Rathaus in Wannweil
Wir freuen uns auf eine schöne Ausfahrt mit Euch.

Rose, Gunther und Helga

's Kirchemer Volksbänkle

Kinder-Fasching 2019

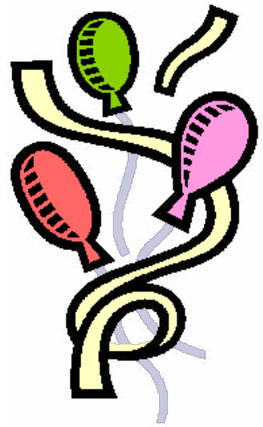
Am 27.2.2019 um Punkt 14.30 Uhr füllten sich die Räumlichkeiten der KJG mit Leben und eine riesige Faschingsparty startete für junge Narren von der 1. bis zur 5. Klasse. Cowboys, Zombies, Prinzessinnen und Marienkäfer wuselten durch die Gänge und hatten Spaß beim Toben, Tanzen und kreativen Angeboten. Gleich hinter dem Eingangsbereich stand das prall gefüllte Buffet mit allerlei Snacks und süßen Köstlichkeiten, die Eltern sonst verbieten würden. Hier konnten sich alle stärken, um sich ggf. daneben im Toberaum bei Kissenschlacht und selbst gebautem Parcours auszupowern. Die eigentliche Party fand unten im Keller statt, bei der zwei DJs aus der sechsten Klasse mit ihren Beats für bombige Stimmung sorgten. Mit Flashmob, Polonaise und Limbo steppte der Bär über die Tanzfläche und selbst neugierige Eltern konnten für einen Moment das Tanzbein schwingen. Die liebevoll dekorierte Cocktailbar bot dreierlei selbst kreierte Drinks, wie Himmli, Pfirs-Limi oder Zombiebombe, um nach dem Schwitzen wieder etwas Flüssigkeit zu tanken. Doch nicht nur Action war geboten, sondern auch allerlei kreative Bastel- und Schminkworkshops. Beteiligt waren: die KJG, das Volksbänkle-Team, die Schulsozialarbeit, das Jugendreferat, die JuMiRu, der Jugendausschuss der Kirchengemeinde, Praktikanten der Sophienpflege, Jugendbegleiter, die M.IA (Mädchen in Aktion), eine Lehrerin der GES, Soziales Engagement Praktikant*innen der achten Klasse und ein Gruppenopi. Man kann auch ganz einfach sagen, 120 Personen hatten an diesem Nachmittag ihren Spaß. Um 17.00 Uhr war es gar nicht so einfach, das Ende der Veranstaltung einzuläuten und ein paar Tanzwütige konnten gleich direkt in die „Hip Hop 1"-Gruppe der KJG übergehen. Alle waren sich einig, die Party war ein voller Erfolg und schreit nach einer Wiederholung im nächsten Jahr.
Es grüßt das gesamte Volksbänkle-Team!

Fotos: J. Klaus

Plakat Faschingsparty 2020

Faschingsparty

im



Liebe Grundschüler,

wir laden Euch herzlich zu unserer Faschingsparty ein!
Auf Euch warten viele Leckereien und Getränke, tolle Spiele und eine lustige Zeit!
Wir würden uns freuen, wenn Ihr alle verkleidet kommt und Eure Freunde oder Klassenkameraden mitbringt!
Wir freuen uns auf Euch!!!!

Wann:
19.02.2020

Zeit:
14.30 – 17.00 Uhr

Eintritt:
1,00 € und etwas Leckeres für das Büfett (z.B. Kuchen, Chips,…)

Wo:
Im Volksbänkle

mini

Euer VolksbänkleTeam

Artikel Gemeindebote Faschingsparty 2020

KINDER-FASCHING 2020

Am 19.2.2020 um Punkt 14.30 Uhr füllten sich die Räumlichkeiten des Volksbänkles mit Leben und eine riesige Faschingsparty startete für junge Narren. Zombies, Prinzessinnen und Marienkäfer wuselten durch die Gänge und hatten Spaß beim Toben, Tanzen und kreativen Angeboten. Im Erdgeschoss stand das prallgefüllte Buffet mit allerlei Snacks und süßen Köstlichkeiten, die Eltern sonst verbieten würden. Hier konnten sich alle stärken, um sich ggf. oben im Toberaum bei Kissenschlacht und selbst gebauten Parcours auszupowern. Die eigentliche Party fand unten im Keller statt, bei der drei DJs aus der 7. Klasse mit ihren Beats für bombige Stimmung sorgten. Mit Flashmob, Polonaise und Limbo steppte der Bär über die Tanzfläche und selbst neugierige Eltern konnten für einen Moment am Ende das Tanzbein schwingen. Doch nicht nur Action war geboten, sondern auch allerlei kreative Bastel- und Schminkworkshops.

Beteiligt waren: die KJG inklusive eines Kirchengemeinderats, das Volksbänkle-Team, die Schulsozialarbeit, das Jugendreferat, Praktikanten der Sophienpflege, Jugendbegleiter, Soziales-Engagement-Praktikant*innen der 8. Klasse und ein Gruppenopi. Man kann auch ganz einfach sagen, 100 Personen hatten an diesem Nachmittag ihren Spaß. Um 17.00 Uhr war es gar nicht so einfach, das Ende der Veranstaltung einzuläuten, da unsere DJs bis zum Schluss Gas gegeben haben. Alle waren sich einig: Die Party war ein voller Erfolg und schreit nach einer Wiederholung im nächsten Jahr.

Es grüßt das gesamte Volksbänkle-Team!

Fotos und Bericht: J. Klaus

Plakat T-Dance 2019

Artikel Gemeindebote T-Dance 2019

T-Dance in Kirchentellinsfurt

Foto: Jonas Klaus

Schon zum 5. Mal fand am Freitag, 5.7.2019, bei schönstem Sommerwetter erfolgreich T-Dance, die Teenie-Disco für 10- bis 14-Jährige, die gemeinsam von der Kreisjugendpflege, der Gemeinde Kirchentellinsfurt und dem Volksbänkle/ Sophienpflege finanziert wird, in der Graf-Eberhard-Schule statt.

Mit vereinten Kräften verwandelten über 100 Helfer/-innen der Jugendfeuerwehr, des DRK, des CVJM, der KJG, der „trink:bar“, des Fördervereins, der Schulsozialarbeit der GES, Lehrer/-innen, das Volksbänkle-Team mit Praktikanten/-innen und nicht zuletzt zahllose Schüler/-innen, vor allem SEler, Mentoren und Ehrenamtliche aus den Klassen 8 und 9, die Aula, das Foyer und den Innenschulhof der Schule zur Feier- und Partymeile.

Pünktlich um 18.00 Uhr war die Aula geschmückt und technisch eingerichtet, Essen und Trinken vorbereitet, alle Workshops und Spiele waren aufgebaut und die Pforten zum Einlass konnten geöffnet werden. Überall gab es etwas zum Ausprobieren, Spielen, Sich-verschönern-Lassen, zum Chillen und Genießen: So hatte das DRK eine Erste-Hilfe-Ecke eingerichtet, in der fachgenau Rettungsmaßnahmen anschaulich erklärt wurden und ausprobiert werden durften. Die Feuerwehr brachte dieses Jahr ihre Gummibärchenschleuder mit und verwöhnte alle mit ihren herrlich duftenden Crêpes. Der CVJM hatte wieder den beliebten Human Table Soccer aufgebaut und forderte die sportliche Ausdauer der Spieler heraus. Der Kreisjugendreferent ließ die Kids ihren eigenen Trailer und Slow-Motion-Filme gestalten, und wer seine Kräfte unter Beweis stellen wollte, konnte dies am Nagelbalken des Volksbänkles tun. Wie jedes Jahr wurden Airbrush-Tattoos auf die Haut, Stylen und Schminken, eine Polaroid-Kamera mit diversen Accessoires fürs Erinnerungsfoto, Tischkicker-Turniere, Flechten von Freundschaftsbändchen und Geschicklichkeitsspiele angeboten.

Die Begeisterung, der Ansturm auf die Angebote und die Freude der Kinder und Jugendlichen war überall sicht- und spürbar. Für Partylaune und Tanzfieber sorgte das Technikteam der GES, während die Tanzmädels der KJG mit ihren Tanzvorführungen unter Leitung von Tanzlehrerin Angi Kasch und ihrem Hiphop-Workshop viele zum Tanzen und Mittanzen begeisterte. Um nach all der Action Hunger und Durst zu stillen, gab es von den Helfern/-innen der KJG und des Fördervereins Hotdogs, leckere Käsebrötchen, Melonenbecher und von der „trink:bar“ zur Abkühlung einen superleckeren alkoholfreien Cocktail.

Selbst zum Schluss um 21.30 Uhr wollten viele noch nicht nach Hause gehen. Insgesamt waren dieses Jahr 260 Kinder, Jugendliche und Helfer/-innen an diesem Abend dabei und machten dem Konzept von T-Dance mal wieder alle Ehre. Ohne die großartige Mithilfe und die tolle Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Kinder- und Jugendarbeit wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen.

Von Herzen allen Helfern/-innen danke schön!

Das Volksbänkle- und Schulsozialarbeit-Team
Bericht: Silke Hänle

Artikel Gemeindebote Büchertauschregal 2019

Wir bauen ein Büchertauschregal

Kreative Mitmachaktion für Kirchentellinsfurter Jugendliche

Foto: Jonas Klaus

Liebe Jugend!
Aus dieser unspektakulären Telefonzelle soll ein einmaliges, individuell gestaltetes Büchertauschregal entstehen und ihr könnt mitmachen und beteiligt werden. Dieses Regal wird aus einzelnen Kisten zusammengebaut, die ihr individuell frei und kreativ nach euren Ideen gestalten könnt. Dank der Unterstützung durch die Echazschreinerei könnt ihr euch dort direkt vor Ort eine oder mehrere Kisten bauen und nach eigenem Belieben bemalen. An einem zweiten Termin werden die fertigen Kisten dann zu einem gesamten Regal in die Telefonzelle eingebaut. Damit könnt ihr euch dort verewigen, denn das Büchertauschregal ist eine Bereicherung für die Gemeinde Kirchentellinsfurt. Für alle, die gerne mit Holz arbeiten oder einfach Interesse daran haben, ist diese Aktion genau das Richtige und der Einblick in eine echte professionelle Schreinerwerkstatt mit allen Geräten und Maschinen ist nicht zu vergleichen mit der alten Werkbank im Keller. In der Schlossgartenstraße vor dem Gemeindehaus der evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) können dann bald dank euch alte Bücher ausgeliehen und getauscht werden.

Wer:
Jugendliche ab 12 bis Alter unbegrenzt

Wann:
- **1. Kistenbau 13.4.** um 9.00 Uhr vor der **Echazschreinerei** (Kusterdinger Str. 22)
- **2. Einbau in Telefonzelle und Einweihung 9.5.** um 9.00 Uhr vor **EmK** (Schlossgartenstr. 8)

Anmeldung:
per E-Mail: jugendreferat.kfurt@sophienpflege.de, per Telefon 07121 9005-25
oder persönlich im Volksbänkle (insgesamt **10 Plätze** frei - wer sich zuerst meldet, ist sicher dabei.)

Mitzubringen:
Alter Malerkittel, wer hat einen Pinsel und ggf. einen übrigen, farbigen Ventilack (nur falls vorhanden)

Leckere Vollverpflegung zwei Mal inklusive!

Bei Fragen einfach melden!

Euer Jonas Klaus (Jugendreferent)

Mit freundlicher und tatkräftiger Unterstützung durch die Echazschreinerei.

Einweihung Büchertauschregal

Eine alte Telefonzelle, neu aufgefrischt und mit Regalen versehen, von Kirchentellinsfurter Jugendlichen in der Echaz-Schreinerei gebaut - das ist unsere neue Büchertausch-Station in der von freiwilligen Helfern der evangelisch-methodistischen Kirche neu gestalteten Bücherecke in der Schlossgartenstraße. Die verschiedenen handwerklichen Aktionen haben sich gelohnt und alle Beteiligten hatten großen Spaß und Freude an der Arbeit. Am Ende kann sich das Ergebnis stolz sehen lassen. Gut erhaltene, interessante, spannende, lesenswerte Bücher für Erwachsene und Kinder können dort in die Regale eingestellt und geholt werden.

Die Bücherzelle wurde am Dienstag, 16. Juli 2019, offiziell und feierlich eingeweiht und steht seitdem jeder und jedem offen! Wir wünschen uns einen regen Austausch der Bücher und einen sorgsamen Umgang mit der neuen Bücherzelle. Hierfür hängt bereits eine Benutzerordnung in der Telefonzelle. Die Betreuerinnen Charlotte Braun, Elke Heusel und Renate Mogck wollen sich gerne darum kümmern, dass die neu angelegte Bücherecke ein gern besuchter Ort in Kirchentellinsfurt wird. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Charlotte Braun und Jonas Klaus

Foto: Gemeinde

Auflösung des Glas- und Altkleidercontainer-standortes in der Wannweiler Straße

Auf Grund des häufigen Missbrauchs mit abgelegtem Müll neben den Glas- und Altkleider-containern wurde der Standort in der Wannweiler Straße ersatzlos gestrichen. Sie können nach wie vor die beiden anderen Standorte am Dammweg und beim Schafhaus benutzen.

Änderungen bei Gaststätten?

Die andere Möglichkeit, auf die Altstadt Einfluss zu nehmen, ist der Altstadtbebauungsplan. Der regelt etwa, dass es im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss Einzelhandel und Gewerbe gibt. Alles darüber ist dem Wohnen vorbehalten. Dass der Betrieb von Gaststätten sehr restriktiv geregelt ist, räumte Landwehr ein und deutete Überlegungen an, hier etwas zu verändern.

Wolfgang Thiem vom Landesamt für

scher Stadtkern für Tübingen haben würde. Für ihn als Franke habe die Tübinger Altstadt die gleiche Wertigkeit wie die in Bamberg, die als Weltkulturerbe eingestuft wurde. Sein Blick in die Historie zeigt, dass der Tübinger Gemeinderat sich schon in früheren Zeiten bewusst war, dass man die Altstadt schützen sollte. Gleichwohl sei neues Bebauen durchaus auch in dem geschützten Bereich möglich, wenn es ins Gesamtbild hineinpasst.

den ein Haus in der Altstadt kauft und es verfallen lässt, um es abbrechen zu können und dann von steigenden Grundstückspreisen zu profitieren, fürchtet Landwehr nicht. »Das habe ich noch nie erlebt.« Die Stadt hat auch Steuerungsmöglichkeiten bei dem, was mit den Häusern geschieht. Das muss nicht gleich Enteignung bedeuten, nach der gefragt wurde. Landwehr: »Was überall greift, ist die Zweckentfremdungssatzung.« (GEA)

Freizeit – Neues Angebot in der Schlossgartenstraße. Viel Eigenarbeit von Schülern und Ehrenamtlichen

»Bücherzelle« in Kirchentellinsfurt übergeben

KIRCHENTELLINSFURT. Lange haben die Kirchentellinsfurter auf ihre Büchertelefonzelle gewartet. Jetzt steht sie da und kann genutzt werden. Neben der evangelisch-methodistischen Kirche in der Schlossgartenstraße findet sich gebrauchte Lektüre, die viel zu schade ist zum Wegwerfen.

»Gut Ding will Weile haben«, sagt Charlotte Braun mit Blick auf die längere Diskussion im Vorfeld. Die ehemalige Leiterin der Bücherei hat sich zusammen mit Renate Mogck und Elke Heusel bereiterklärt, die Büchertelefonzelle instand zu halten.

Die Idee eines Tauschschrankes kam vor sechs Jahren auf. Erst das Engagement von Braun und das Angebot der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde führten dazu, dass sie umgesetzt wurde. »Der finale Schugger kam von hier«, sagt Andreas Heusel, Gemeinderat der Freien Wähler, und meint damit die Kirchengemeinde und insbesondere Pfarrer Flemming Nowak und Jonas Högermeyer. Auch Bürgermeister Bernd Haug findet die Umsetzung ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Orts- und Kirchengemeinde.

Dabei hat man sich bewusst dazu entschieden, den Ausbau selbst zu übernehmen, statt in Auftrag eines Dienstleisters zu geben. Die Liste der Beteiligten, die engagiert mitwirkten, ist lang. Der Innenausbau wurde von Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Echazschreinerei übernommen. Schreiner Andrej Bauer, der die Jugendlichen zusammen mit dem Jugendreferenten Jonas Klaus anleitete, erzählt mit leuchtenden Augen von der Freude und Motivation der acht Jugendlichen zwischen elf und 19 Jahren, die zum Bau der Kisten sogar an der Kreissäge zugange waren.

Rot statt Magenta

Die Kisten wurden anschließend von Kindern und Jugendlichen des Volksbänkle bunt bemalt und beschriftet. Für die passende Pflasterung und Bepflanzung sorgte die Kirchengemeinde, deren Jugendgruppe »Young Plant« auch den Außenanstrich übernahm.

Schließlich wurde die früher magentafarbene, ausgediente Telefonzelle der Telekom von Kindern der Kernzeit gereinigt, sodass sie jetzt feierlich an ihrem endgültigen Standort in der Schlossgar-

Viele Leute haben Hand angelegt und dazu beigetragen, dass die ausgediente Telefonzelle zur Bücherstation umfunktioniert wurde. FOTO: KRAMER

tenstraße der Öffentlichkeit übergeben werden konnte.

Ab jetzt ist es möglich und sogar erwünscht Bücher einzustellen und herauszunehmen. In Planung sind noch ein Bänkle und ein Rosenbogen, um die Ecke zu einem Ort des Verweilens und der Begegnung zu machen. Weiter sind Lesungen und die Benutzung durch das Flüchtlingscafé angedacht. (lkr)

Artikel Gemeindebote Informationsabend für Erstwähler*innen zur Kommunalwahl 2019

Politikinteressierte Jugendliche im Dialog mit Gemeinderat – frischer Wind im Ratssaal und Kommunalpolitik auf Augenhöhe

Referentin Charlotte Meyer zu Bexten mit interessierten Jungwählern und Mitgliedern des Gemeinderates

Foto: Gemeinde

In der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung des Jahres 2018 wurde ich als Jugendreferent fraktionsübergreifend beauftragt, eine jugendpolitische Informationsveranstaltung zur Kommunalwahl 2019 durchzuführen, die allen Erstwähler*innen die Arbeit des Kirchentellinsfurter Gemeinderats näherbringen sollte mit dem Ziel, Kommunalpolitik transparent und niederschwellig aufzuzeigen und gleichzeitig Lust aufs Wählen zu machen.

Nachdem im Vorfeld alle Erstwähler*innen von Bürgermeister Haug persönlich angeschrieben worden waren, war trotz Werbung in der 10. Klasse der Graf-Eberhard-Schule und einem Instagram-Post ("jugendreferatkfurt") völlig offen, wie viele Jugendliche tatsächlich dem Aufruf folgen und am 9. Mai um 18.00 Uhr in den Ratssaal kommen würden. Letztendlich kamen über 20 Jugendliche (2014 waren es 5), die mit ihren Fragen und ihrem Interesse zum Erfolg des Abends beitrugen. Alle Gemeinderatsfraktionen waren mit mindestens einer Person (meistens zwei Vertreter*innen pro Fraktion) anwesend und auch die neue Liste der KfK blieb mit zwei Kandidaten der Veranstaltung nicht fern. Moderiert und begleitet wurde das Format von zwei Referent*innen der Landeszentrale für politische Bildung (LpB), Charlotte Meyer zu Bexten und Steffen Bittner.

Der Ablauf war so, dass Bürgermeister Haug traditionell die Sitzung mit seiner Glocke einläutete und in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung der Kommunalpolitik und des Wahlrechts für alle Bürger betonte. Kommunalpolitik sei lebendige Politik auf Augenhöhe, in die man sich einbringen könne und solle, und dabei sei auch die Stimme der Jugendlichen von großer Bedeutung. Im Anschluss an die Rede konnten sich die Gemeinderät*innen vorstellen. Die Moderatoren übernahmen und zum Warm-up wurden Gruppen aus Jugendlichen und Gemeinderäten gebildet, die kommunalpolitische Begriffe erraten und in Form eines Dominos aneinanderreihen sollten. Dies war schon die erste lockere Form, bei der die Jugend mit der vertretenen Kommunalpolitik ins Gespräch kam. Anschließend wurde eine fiktive Probewahl durchgeführt, anhand derer anschaulich das Wahlrecht aufgezeigt wurde. Natürlich war mit leckeren Partypizzen vom „La Cascina" in der Pause auch für das leibliche Wohl gesorgt. Spannend wurde es beim Speed-Dating, wo sich die Rät*innen den Fragen und Anliegen der Jugend stellen mussten: „Was möchten Sie für Kirchentellinsfurt besser machen?" „Was unterscheidet Ihre Partei/Fraktion hier im Gemeinderat von der Bundespartei?" „Wie möchten Sie Ihre Politik auch für Jugendliche interessant und transparent gestalten?" „Warum heißen die Grünen hier GAL (Grüne Alternative Liste)?" „Kann man für den Gemeinderat auch unabhängig und ohne eine Liste direkt kandidieren?" Auch der Wunsch und die Forderung nach einem Fortschritt im Prozess zur Einrichtung eines neuen Jugendtreffs wurden an mehreren Stellen genannt. Gegen Ende wurden die Ergebnisse der Probewahl ausgezählt und festgestellt, dass alle Stimmen gültig waren. Somit steht der echten Kommunalwahl nichts mehr im Weg. Nach der Verabschiedung durch Herrn Haug gab es noch reichlich Material und Rätsel am Stand der LpB.

Fazit: Alles in allem war der 9. Mai eine sehr erfolgreiche Veranstaltung und auch die beiden Referent*innen der LpB hatten einen guten Job gemacht. Der Gemeinderat möchte in Zukunft die Jugend wieder mehr einbinden und sieht diesen Abend als Auftaktveranstaltung für eine gelingende Jugendbeteiligung. Abende wie diese sollten mindestens zweimal im Jahr stattfinden, da die Jugend gut vorbereitet und informiert sei und frischen Wind mitbringe.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Jonas Klaus (Jugendreferent)

Plakat Informationsabend für Erstwähler*innen zur Kommunalwahl 2019

SPEED-DATING

Informationsabend

mit Mitgliedern des Gemeinderats

Donnerstag, 09. Mai 2019

Bei einem Speed-Dating treten Gemeinderät*innen zur Kommunalwahl mit Jugendlichen in den direkten Kontakt. Dadurch kannst Du Deine persönlichen Fragen an die Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker loswerden: Wie sind Sie zur Kommunalpolitik gekommen? Welchen Aufwand bedeutet Engagement in der Kommunalpolitik? Macht Kommunalpolitik Spaß?
Nach einer kurzen Einführung verteilen sich die anwesenden Rät*innen im Raum. Die Teilnehmenden rotieren in Gruppen nach einer vorgegebenen Zeit, sodass sie letztlich mit allen Rät*innen gesprochen haben. Abschließend kommt man nochmal zusammen.

Termin	**Donnerstag, 09. Mai 2019, 18.00- 20.00 Uhr**
Ort	Ratssaal im Rathaus, Rathausplatz 1, 72138 Kirchentellinsfurt
LpB-Team	Charlotte Meyer zu Bexten, freie Mitarbeiterin der LpB, Projekt Erstwählerkampagne Steffen Bittner, Regionalstelle Südwürttemberg, Projekt Erstwählerkampagne
Seminar-Nr.	**96-018-19**

Wählen ab 16

Gemeinde Kirchentellinsfurt

zusammenhalten zusammen gestalten

lpb Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Artikel GEA Informationsabend für Erstwähler*innen zur Kommunalwahl 2019

Campus für ... legen, wird in diesem Fachbereich an vielen Stellen angebaut. Das Gebäude, in dem die Jugendpsychiatrie untergebracht geworden. »Wir haben pro Jahr rund 3 400 Geburten und müssen unbedingt erweitern«, sagte Bamberg. Rund 60 neue Frühjahr 2022 fertig sein. »Wir stehen sehr unter Zeitdruck, weil der Abriss gleichzeitig beginnt«, sagte Till. Insge-

Kommunalwahl – Kandidaten geben Einblicke in ihre Arbeit in der Gemeinde. Jugendliche stellen Fragen und simulieren einen Wahldurchgang

Erstwähler informieren sich

KIRCHENTELLINSFURT. Einen Einblick in ihr Wahlprogramm haben die Kandidaten für den Gemeinderat in Kirchentellinsfurt rund 20 Erstwählern gegeben. Dabei simulierten die Jugendlichen die bevorstehende Kommunalwahl und setzten sich mit grundsätzlichen Fragen zur Kommunalpolitik auseinander.

Bürgermeister Bernd Haug hatte zuvor alle Jugendlichen, die bei dieser Kommunalwahl das erste Mal an die Urne treten dürfen, angeschrieben und zu der Infoveranstaltung eingeladen. Um dieser Einladung noch etwas Nachdruck zu verleihen, besuchte Jugendreferent Jonas Klaus alle zehnten Klassen der Graf-Eberhard-Schule und lud die Schüler noch einmal persönlich ein. Klaus hat die Veranstaltung organisiert. Zusätzlich warb er auf dem neuen Instagramaccount »jugendreferatkfurt«, dafür zu kommen.

Im Dezember 2018 waren die Fraktionen auf den Jugendreferenten zugegangen, damit er eine jugendpolitische Veranstaltung zur Kommunalwahl organisiert. Ziel sollte es sein, Kommunalpolitik für die Jugendlichen interessant zu machen. Zu letzten Kommunalwahl vor fünf Jahren hatte es Klaus bereits eine solche Veranstaltung ins Leben gerufen. Damals kamen fünf Jugendliche.

Rund 20 Jugendliche stellen den Gemeinderäten Fragen. FOTO: KLAUS

Von allen Fraktionen aus dem Gemeinderat war mindestens ein Vertreter dabei auch ein Kandidat der neuen Liste »Kompetenz für Kirchentellinsfurt« beantwortete die Fragen. Die Erstwähler wollten von den Kandidaten wissen, was ihre Ziele für Kirchentellinsfurt sind und was die Fraktion im Gemeinderat von der Bundespartei unterscheidet.

Auch der Wunsch und die Forderung nach einem Jugendtreff wurde sowohl von den Jugendlichen als auch von allen Gemeinderäten wieder deutlich. (pm)

Artikel Gemeindebote Tag der Städtebauförderung 2019

GEMEINDEBOTE

Amtsblatt 20 **Donnerstag, 16. Mai 2019** 79. Jahrgang
Diese Ausgabe erscheint auch online

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019

Foto: Gemeinde

Am Samstag, 11. Mai 2019, fand der Tag der Städtebauförderung statt. An diesem Tag wurde bundesweit in teilnehmenden Kommunen über die Möglichkeiten der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen aus den Fördertöpfen des Landes und des Bundes informiert.

Vertreter des Büros Reschl Stadtentwicklung standen für alle Fragen der Sanierung auf dem Rathausplatz zur Verfügung. Zeitgleich wurden unsere nun fertig sanierte Dorfstraße und das Rathaussträßle eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Ziel der Sanierung der Straße war, dass einerseits die notwendige Barrierefreiheit erzielt und andererseits durch den gepflasterten Bodenbelag deutlich gemacht wurde, dass sich in dieser Straße alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt bewegen können. Öffentliche Parkplätze wurden durch großformatige Pflastersteine deutlich vom kleinformatigen Pflaster des Straßenbelages abgehoben, so dass dadurch die Parkmöglichkeiten - im Vergleich zum vorherigen Ausbau - besser erkannt werden können. Die Stellplätze wurden insgesamt um einen reduziert, doch besteht nun im Rathaussträßle die Möglichkeit, auf zwei Stellplätzen zu parken. Eine deutliche Aufwertung der Straße im Sinne der Verbesserung der Aufenthaltsqualität gelang durch geeignete Sitzbänke, einen Brunnen vor der Filiale der Kreissparkasse sowie ein dreidimensionales Bronzemodell unserer Dorfmitte, das auf dem großen Steinquader vor der VR-Bank-Filiale in den kommenden Wochen platziert wird.

Begleitet wurde die Veranstaltung durch eine „Schnitzeljagd“ in der Dorfstraße, bei der Kinder und Jugendliche attraktive Preise gewinnen konnten. Eine Ballonfahrt mit einer erwachsenen Begleitperson gewann die achtjährige Lama Karma, die sich riesig über ihren Gewinn freute. Auch die weiteren jungen Preisträger konnten ihren Preis mit einem Lächeln in Empfang nehmen. Die Jugendfeuerwehr unterstützte mit ihrem „Löschhäuschen“ das Kinder- und Jugendprogramm. Darüber hinaus stellten wir den Sponsoren unseres neuen Kommunalfahrzeuges dieses vor und jeder, der wollte, konnte mit dem neuen Elektrofahrzeug der Gemeinde eine kleine Runde durchs Dorf fahren.

Allen beteiligten Personen, die ihren Beitrag zum Tag der Städtebauförderung geleistet haben, gilt mein Dank. Mein Dank gilt auch den Sponsoren der Sachpreise sowie der Kreissparkasse Tübingen mit ihrer finanziellen Zuwendung zu unserem Dorfbrunnen. Ich lade Sie sehr herzlich ein, kommen Sie in unsere Dorfmitte, unterstützen Sie unsere dortigen Ladengeschäfte durch Ihre Einkäufe und erfreuen Sie sich an der attraktiven Gestaltung unserer Dorfstraße.

Bernd Haug
Bürgermeister

Artikel Gemeindebote Tag der Städtebauförderung 2019

Bilderreigen zum Tag der Städtebauförderung

Fotos: Gemeinde

Artikel Gemeindebote Jugendforum 2019

Jugendforum 2019

Am 14.11.2019 um 18.30 Uhr fand das erste Kirchentellinsfurter Jugendforum statt, an dem sich Jugendliche mit Ideen und Tatendrang aktiv einbrachten. Moderiert wurde das Jugendforum von Charlotte Meyer zu Bexten und Steffen Bittner, zwei freien Mitarbeitenden der Landeszentrale für politische Bildung. Im Austausch mit Bürgermeister Haug und dem Gemeinderat können folgende Ergebnisse festgehalten werden:

Die Skateranlage/-n am Faulbaum sollen mit einem Graffiti-Künstler-Projekt verschönert werden. Dabei kam auch der Wunsch nach überdachten Sitzmöglichkeiten und Mülleimern auf. Des Weiteren sollen Events in Kirchentellinsfurt stattfinden wie Mottopartys, Nacht-(Sport-)Turniere oder Filmabende, die mit engagierten Jugendlichen gemeinsam geplant und durchgeführt werden sollen. Der Wunsch nach einem neuen Jugendtreff in Ortsrandlage wurde von den Jugendlichen auch wieder mehrfach geäußert mit der Bereitschaft, sich dort aktiv einzubringen. (An einer Lösung dieser Sache wird intern schon gearbeitet.)

Unterstützung für die Vorschläge und Anliegen der Jugendlichen fanden sich generell, auch ohne „Patenschaft“, einstimmig im Gemeinderat. „Wir verstehen uns nicht als Paten für eine Sache, sondern für alle Projekte.“ (Werner Rukaber, SPD) Die Räte wiesen darauf hin, immer telefonisch oder per E-Mail erreichbar zu sein.

Um an den erarbeiteten Ideen und Ergebnissen des Abends weiterzuarbeiten, wurden Kontaktdaten ausgetauscht, welche vom Jugendreferat für die nächsten Schritte ausgewertet werden.

Interimsweise findet freitags im Keller des Volksbänkle (In der Gaß 33) ab 19.00 Uhr ein offener Treff für alle interessierten Jugendlichen ab 15 Jahren statt. Jeder ist willkommen und kann vorbeischauen, um zu chillen, Freunde zu treffen oder zum Aktivwerden als Teil des Jugendhausteams. Noch Fragen?

jugendreferatkfurt

Kommt zahlreich vorbei. Wir freuen uns im Volksbänkle auf euer Kommen!

Text: Jonas Klaus, Fotos: Gemeinde

Artikel Gemeindebote Jugendforum 2019

Bilder vom Jugendforum

Fotos: Gemeinde

Artikel GEA Jugendforum 2019

Freizeit – Erstes Jugendforum in Kirchentellinsfurt: Für neues Jugendhaus und Verschönerung des Skaterplatzes

Junge Leute gestalten mit

VON DIRK BÖHM

KIRCHENTELLINSFURT. Partizipation – dabei sein, mitreden, mitgestalten dürfen. Das ist gerade für Jugendliche wichtig. Denn oft fühlen sie sich und ihre Belange nicht genügend wahrgenommen. Deshalb gab es am vergangenen Donnerstag das erste Jugendforum in Kirchentellinsfurt in der Aula der Graf-Eberhard-Schule.

Über zwei Stunden lang konnten die Jugendlichen zusammen mit Bürgermeister Bernd Haug und etlichen Gemeinderatsmitgliedern die Themen erörtern, die ihnen am Herz liegen. Ganz oben auf der Wunschliste: Ein eigen-geführter Jugendtreff zum Chillen und Abhängen unter der Woche und zum Feiern am Wochenende. Mit dem Volksbänkle existiert zwar ein Kinder- und Jugendzentrum, allerdings eher für Jüngere.

Nach Möglichkeit sollten die neuen Räumlichkeiten außerhalb des Ortes sein, um die Anwohner nicht zu stören – oder war es anders rum? Auch die Verschönerung der Skateranlage am Faulbaum durch Graffiti stand auf dem Programm.

Initiiert wurde das Jugendforum von Jonas Klaus. Unterstützung für diese Veranstaltung holte sich der Jugendreferent der Gemeinde Kirchentellinsfurt von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LPB). Moderiert wurde der Abend von Steffen Bittner und Charlotte Meyer von Bexten vom lpb aus Stuttgart.

Shisha Bar »aussortiert«

Beide sind keine Unbekannten – schon im Mai dieses Jahres kamen sie zu Besuch, um die sogenannte Erstwählerkampagne zu präsentieren. Die Jugendlichen bekamen da die Chance, während eines Speed-Datings die Kandidaten der damals anstehenden Gemeinderatswahl kennenzulernen und ihnen persönlich auf den Zahn zu fühlen. Denn seit 2013 darf in Baden-Württemberg bei den Kommunalwahlen schon ab einem Alter von 16 Jahren gewählt werden.

»Es hätten ein paar mehr sein können«, so das Fazit von Jonas Klaus. 14 Jugendliche fanden sich am Abend beim Workshop ein, um für ihre Interessen einzutreten. »14 sind schon mal ganz schön viele«, schätzte dagegen von Bexten den Zulauf in Anbetracht der Größe Kirchentellinsfurts ein und ermutigte die Anwesenden noch einmal: »Wenn ihr euch einbringen wollt, heute ist der Tag dafür.«

Mit Eifer dabei: Jugendliche beim ersten derartigen Forum im Ort. FOTO: BÖHM

Nach einer kurzen Kennenlernphase ging es darum, Ideen zu sammeln und sie schriftlich auf den dafür vorgesehenen Plakaten festzuhalten. Die Ideen und Themen mit dem meisten Zuspruch wurden anschließend in Angriff genommen. Jeder Teilnehmer hatte zwei Stimmen in Form von Aufklebern zu vergeben.

Allerdings musste im Vorfeld bei Themen und Ideen schon etwas aussortiert werden. Die Shisha Bar sei keine kommunale Aufgabe, gab Moderatorin Charlotte zu bedenken – mal davon abgesehen, dass das Shisha-Rauchen gesetzlich erst ab 18 erlaubt ist. »Ansonsten könnt ihr eure Punkte überallhin kleben«, so von Bexten.

Dann ging es an die Arbeitsphase. Den Tisch mit dem Thema Ehrenamt betreute Bürgermeister Bernd Haug. Den Skaterplatz übernahm Chris Pomplun. Er selbst ist seit 1994 Sprayer und bietet seit Jahren Workshops an. Der Fachlehrer, der an der Konrad-Widerholt-Schule in Kirchheim/Teck Kunst und Technik unterrichtet, sah in der Veranstaltung einen guten Startimpuls. Solche Jugendforen böten eine gute Gelegenheit, genau hinzuhören, so seine Einschätzung.

Immer freitags im Volksbänkle

Steffen Bittner und Sozialpädagoge Daniel Stumfol führten das Gespräch über das ersehnte Jugendhaus – mit 13 Stimmen war es der Renner des Abends. Einige der Stimmberechtigten sind vorher wohl nicht ganz aufmerksam gewesen – so kam die Shisha Bar auf zwei Punkte.

Zum Ende der Veranstaltung präsentierten die Jugendlichen ihre Ergebnisse. In punkto Jugendtreff gibt es bereits eine Gruppe, die sich immer freitags im Volksbänkle mit Jonas Klaus trifft, um dem Traum vom Jugendhaus näherzukommen. Auch kamen erste Überlegungen zu zahlreichen Veranstaltungen, die sich die Jugendlichen in der Gemeinde wünschen auf wie Kochkurse oder einem DJ-Kurs mit anschließender Party, geknüpft an einen Tanzkurs.

Die Skateranlage soll mit Graffiti noch attraktiver werden. Auch könnte dort eine Grillstelle mit Sitzmöglichkeiten und mehr Mülltonnen entstehen. Um auf dem Laufenden zu bleiben und sich weiter einbringen zu können wurden Listen ausgelegt, in die sich Interessierte eintragen konnten. Das nächste Jugendforum soll es laut Jugendreferent Jonas Klaus im nächsten Frühjahr geben. (GEA)

Artikel GEA Jugendforum 2019

Jugendbeteiligung – Kirchentellinsfurt will junge Leute motivieren und Hilfestellung geben

Mit Instagram und Jugendforum

VON JOACHIM KREIBICH

KIRCHENTELLINSFURT. Wie bringt man Jugendliche dazu, das Dorfleben mitzugestalten? Wie geht man auf ihre Bedürfnisse und Wünsche ein? Wie bündelt man Aktivitäten? Die Gemeinde Kirchentellinsfurt hat sich mit diesen Fragen befasst und den eigenen Kurs jetzt in einer Jugendkonzeption festgehalten.

Künftig soll es mindestens einmal im Jahr ein großes Jugendforum geben. Außerdem will man unter anderem kleinere Summen für »Mikro-Projekte« ausgeben. Eines davon hat man sich im Steinlachtal abgeguckt: Eis für alle am letzten Schultag.

»Jugendliche brauchen Freiräume«, hat Jugendreferent Jonas Klaus schon bei der Aufnahme seiner Tätigkeit als wichtigen Punkt genannt. Der 32-Jährige ist dieses Jahr von Orschel-Hagen nach Kirchentellinsfurt gewechselt. Den Gemeinderäten riet er jetzt bei den Beratungen: »Die Jugendlichen identifizieren sich mit der Gemeinde, wenn sie beteiligt werden.«

Klaus war sich im Klaren, dass er in Kirchentellinsfurt nicht bei Null anfängt. Um das Thema kümmert man sich schon seit einiger Zeit verstärkt. Es hat unter anderem eine Umfrage und mehrere Runden mit Aktiven gegeben (wir berichteten). Und auch die Vereine spielen eine Rolle.

Wie im Steinlachtal?

Getreu dem Grundsatz »Man muss nicht alles selbst erfinden« haben sich Klaus und die Verantwortlichen im Rathaus zudem in der Nachbarschaft umgesehen. Der Frage »Was könnte für Kirchentellinsfurt passen, was anderswo läuft?«, ist man unter anderem im Steinlachtal nachgegangen.

Esther Jaißle vom Jugendbüro Steinlach-Wiesaz fragt dort regelmäßig die Wünsche der Jugendlichen ab. In Dußlingen, Gomaringen und Nehren läuft generell sehr viel über die Schulen. Zudem gibt's Workshop-Tage, die von Gemeinderäten und Rathaus-Mitarbeitern geleitet werden.

Die Idee mit den Workshops und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen wird auch in Kirchentellinsfurt aufgegriffen. Festgehalten wird außerdem die Möglichkeit von Patenschaften – die erwachsenen Paten geben den jungen Leuten bei bestimmten Projekten Hilfestellung. Unter Umständen kann dies auch in Anträge an den Gemeinderat münden. Beibehalten oder ausgebaut werden die bisherigen Planungsrunden in Kirchentellinsfurt. Gewünscht wäre, dass sich ein fester Kern bildet.

Weil die Hemmschwelle zur Beteiligung möglichst niedrig sein soll, will man die elektronischen Plattformen einbeziehen. Der Gedanke einer Jugend-App – eventuell integriert in eine Bürger-App – wird nicht ganz verworfen. Doch zunächst will man mit einem Instagram-Auftritt starten. Damit wären Kurz-Umfragen und Einladungen zu Veranstaltungen möglich. »Die Jugendlichen nutzen dies, und es ist kostenlos«, weiß Klaus, der dann die Pflege der Instagram-Kontakte übernimmt. Ob es irgendwann dann doch noch eine App gibt, kann man immer noch entscheiden.

Die Kirchentellinsfurter Gemeinderäte waren angetan von den bisherigen Überlegungen. Wie beim vorigen Mal will man auch diesmal bei der Kommunalwahl im Mai die Jugendlichen mehr für kommunale Themen interessieren. Peter Beckert (CDU) erinnert sich allerdings, dass da noch Luft nach oben war. »Die Beteiligung war damals so, dass man sie noch ausbauen kann.« (GEA)

Stadtbus – Wichtige Zuganschlüsse gingen verloren

Korrekturen im Fahrplan

TÜBINGEN. Vor einer Woche haben die Stadtwerke Tübingen (swt) den Fahrplanwechsel beim Stadtbus umgesetzt. Nun müssen in einigen Fahrplänen kleinere Fehler korrigiert werden. Die Fahrpläne im Internet und die elektronischen Fahrplanauskunftssysteme wurden schon verändert. An den Haltestellen selbst erfolgen die Korrekturen noch im Laufe dieser Woche.

So war bei den Fahrten der Linie 5 im Abendverkehr und sonntags in Richtung

Plakat Gewölbekeller Party 2020

GEMEINDE BOTE

Amtsblatt 30 **Donnerstag, 23. Juli 2020** 80. Jahrgang

Diese Ausgabe erscheint auch online

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Graffiti am Skaterplatz

Vor allem die Skater, Cityroller-Cruiser, Inliner-Fahrer, BMX-Sportler und Jugendliche, die sich gerne am Skaterplatz des Faulbaums aufhalten, wissen: Die Skateranlage war äußerlich kein wirkliches Vorzeigeobjekt, beschmiert, unsauber und etwas heruntergekommen. Muss das so bleiben? Wie schafft man es, dass sich Jugendliche und Nutzer der Skateranlage wieder mehr mit ihrem Platz identifizieren? Kann Graffiti auch Kunst sein?

Aber klar doch, am besten man packt selbst mit an. Am 11.7.2020 sollte das Projekt trotz unklarer Wetterprognose und ein paar Corona-Auflagen umgesetzt werden. Pünktlich um 10.00 Uhr kamen 10 Jugendliche zwischen 13 und 19 aus Kirchentellinsfurt und Umgebung mit kreativen Ideen und Tatendrang ins Volksbänkle zur Lagebesprechung. Zuvor wurden schon erste Entwürfe und Skizzen über Social Media ausgetauscht.

Ursprünglich geht die Idee auch auf das erste Kirchentellinsfurter Jugendforum vom November zurück. An unserer Seite war der Profisprayer Christian Pomplun, der seit 1994 in der Graffitiszene unterwegs ist und auch reichlich Erfahrung mit Graffitiprojekten für Jugendliche mitbringt. Schon beim Jugendforum in der Aula der Graf-Eberhard-Schule war er dabei. Als Unterstützung war Christian Pompluns Expertise sehr wertvoll, da von den Teilnehmenden wenig bis gar keine Vorerfahrung mit Graffiti bestand. Dennoch standen die Jugendlichen mit ihren Arbeiten durch und durch im Vordergrund. Ohne viel Anleitung setzten sie eine Idee nach der anderen um. Es war eine intensive Arbeitsphase über mehrere Stunden und alle waren voll in ihrem Element.

Wer Super Mario Kart kennt, wird auf dem Skatewürfel thematisch viele Wiedererkennungspunkte finden. Die Quarterpipe zeigt eine Mischung aus Flipper und der Identifikation mit Kirchentellinsfurt. Überzeugen Sie sich gerne selbst vor Ort, die Ergebnisse sprechen für sich.

Mein Dank geht an Christian Pomplun, ohne den dieses Projekt so nicht hätte umgesetzt werden können, und an alle beteiligten Jugendlichen. Ihr wart spitze!

Text und Foto: Jonas Klaus

Artikel Gemeindebote Graffitti am Skaterplatz 2020

Bilderreigen der Graffiti-Aktion am Skaterplatz

Fotos: Jonas Klaus

Künstlerdorf 2019 geht in die elfte Runde

Die Sommerferien neigten sich so langsam dem Ende zu und dann war es wieder so weit: Traditionell fand das "Künstlerdorf", auch "KüKi" genannt, statt, und zwar in diesem Jahr zum elften Mal, und es konnte damit einen großen Erfolg feiern. Doch was genau ist damit gemeint?

In den letzten beiden Ferienwochen fanden im Volksbänkle 15 Workshops (davon zwei Doppelworkshops über zwei Tage) von insgesamt zehn regionalen Künstler*innen statt, u.a. Stephanie Nießer, Franziska Arnold, Elke Meixner-Arnold, Heidi Degenhardt, Steffen Diwisch, Christiane Ludwig-Wolf, Roland Reiss, Ruth Enzer, Max Arnold sowie Siegrun Zimmermann. Neben den traditionellen Workshops wie Acrylmalen, Handpuppen-Basteln, Technikworkshops, Tonen, Filzen, Hiphop und Zirkus waren ganz neue Highlights im Programm wie beispielsweise zwei Ausflüge zum Aktivitätsspielplatz nach Orschel-Hagen und Fossilien-Finden in Dotternhausen. Auch Lagerbau im Wald, ein Wohlfühltag für Mädchen, "Artistikschminke trifft Neonlicht" und "Mein Liebling im Schuhkarton" hatten sich als neue Angebote im Gesamtprogramm bereichernd etabliert. Dabei war die Vielfalt des Programms besonders bemerkenswert, da für alle Kinder, unabhängig von Alter und Interesse, etwas Passendes dabei war. Egal ob beim Acrylfarben-Malen oder beim Sport in der TuHaKi, das KüKi lebt vom gemeinsamen Miteinander, vom Spirit und dass alle Kinder und Helfenden ihren Platz finden und gut zusammenarbeiten.

Besonders hervorzuheben ist, dass vor Ort im Volksbänkle gekocht werden konnte und dank des ehrenamtlichen Kochs und Workshopleiters Roland Reiss insgesamt 187 Portionen frisch und lecker zubereitet wurden. Dies hatte den Vorteil, dass die Mittagessenszeit flexibler gelegt werden konnte. Dabei wurde durch die gemeinsamen Mahlzeiten mit anschließender Mittagspause im Garten auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Neben der diesjährigen Gesamtleitung von Elke Meixner-Arnold und Jonas Klaus mit fachlicher Unterstützung von Franziska Arnold und Sunyong An, einer Studentin der Erziehungswissenschaften, haben das Künstlerdorf noch ehrenamtliche Jugendliche pädagogisch und organisatorisch mit tatkräftigem Einsatz begleitet. Diese waren Lukas Lederle, Zoe Pieper und Leandro Lederle. Das Schöne daran war, dass es sich bei den Jugendlichen unter anderem auch um ehemalige teilnehmende Kinder handelte, wodurch eine sehr familiäre Atmosphäre im Künstlerdorf zu spüren war. Mit der Unterstützung durch die Flüchtlingshilfe Kirchentellinsfurt konnten auch Kinder geflüchteter Familien mitmachen. Des Weiteren ist noch das Engagement der Gemeinde im Hintergrund, beispielsweise für die Anmeldung der Kinder und die Gesamtabrechnung, insbesondere durch Sandra Maierhöfer dankend zu erwähnen. Vielen Dank auch an Bürgermeister Haug, der für die Gemeinde unsere Vernissage besuchte. Als Sponsor gilt unser Dank auch der Kreissparkasse Tübingen.

Das Finale des KüKi war die Vernissage am Samstag, 7. September 2019, die einen Gesamteinblick in die letzten zwei Wochen gab. Im Garten wurden nach der Eröffnungsrede eine Hiphop-Choreographie und eine Zirkusvorstellung geboten. Im ersten Obergeschoss des Volksbänkles wurde im Anschluss eine Bildergalerie aller Workshops an die Leinwand gebeamt und im Keller wurden alle Kunstwerke ausgestellt und eindrucksvoll präsentiert. Natürlich war bei einem bunten Buffet auch für das leibliche Wohl gesorgt. Eltern, Großeltern und Geschwister staunten nicht schlecht über die Ergebnisse von zwei Wochen bunter Kreativität.

Gesamtfazit: Durch die Verlegung der Sommerferien nach hinten waren manche Familien noch im Urlaub, wodurch es insgesamt ein paar Kinder weniger waren als im letzten Jahr. Dennoch kamen alle, die teilgenommen haben, voll und ganz auf ihre Kosten und es war wieder ein KüKi, bei dem neben aller Kreativität die Freude an erster Stelle stand.

Fotos und Bericht: Jonas Klaus

Artikel Schwäbisches Tagblatt KüKi 2019

chen gibt es am Nachmittag. Lederhose und Dirndl sind gern gesehen, aber kein Muss.

genbilder geschnitzt worden. Seit 1972 ist die Herdwerg-Linde als Naturdenkmal ausgewiesen. Auf dem Weg wurden früher die Tierherden

um 1900 zum Tanz und Eieressen ins Gasthaus Sonne, so die Aufzeichnungen des damaligen Pfarrers.

Kinder zeigten Werke aus ihrem Künstlerdorf

Nach zwei Wochen Sommerfreizeit in Kirchentellinsfurt zeigten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Vernissage im Volksbänkle, was sie so alles im „Künstlerdorf" geschafft haben. Da gab es Kunstwerke, Theater, Fotos und sogar eine einstudierte Hip-Hop-Nummer. Die und eine Zirkusnummer „Das zickige Zicklein" präsentierten sie am Samstag im Garten hinter dem Volksbänkle. Die Eltern und die anderen Gäste waren begeistert. „Es gab insgesamt 125 belegte Plätze bei der Freizeit", bilanzierte Jonas Klaus, Jugendreferent in Kirchentellinsfurt. Gesportelt wurde in der Turnhalle, auch den Hip-Hop-Tanz probten die Kinder dort. Von einem Ausflug nach Dornstetten brachten die Teilnehmer Fossilien aus Stein mit, die ebenfalls zur Ausstellung im Volksbänkle-Keller gehörten. Dort gab es leuchtende Rainbow-Kugeln zu bestaunen oder Figuren, Herzchen und Taschen aus Filz. Mit Acryl malten die Kinder putzige Kuschelhunde mit heraushängenden Zungen (unser Bild), aus Ton stellten sie alle möglichen Figuren her. Sehr schön auch das Ergebnis eines Walderlebnistages: Die gesammelten Waldpflanzen setzten sie neu zusammen, pressten sie, komponierten sie förmlich und klebten sie auf eine Karte – und fertig war das Kunstwerk. Am Ende der Vernissage gab es noch Fingerfood für Kinder und Erwachsene. *bkn/Bild: Werner Bauknecht*

t_kreis

Artikel Gea KüKi 2019

Freizeit – Beim Abschlussfest des zweiwöchigen Kirchentellinsfurter Künstlerdorfs präsentieren die Nachwuchskünstler ihre Werke. Projekt geht in die elfte Runde

Vernissage besonderer Art

VON DIRK BÖHM

KIRCHENTELLINSFURT. Das typische Vernissagen-Szenario, den Sekt schlürfenden Betrachter, der andächtig durch die bildbehangenen Gänge streift, suchte man am Samstag vergebens. Stattdessen startete die Vernissage des Künstlerdorfs 2019 actiongeladen im Garten des Kirchentellinsfurter Volksbänkle. Jonglierende Wölfe, Rad schlagende Akrobatinnen und eine Hip-Hop-Tanzcrew zeigten den Besuchern, was sie in den vergangenen zwei Wochen in den zahlreichen Workshops gelernt hatten.

»Unser Ziel war es, ein Angebot zu schaffen – für alle«, sagt Jonas Klaus, Jugendreferent in Kirchentellinsfurt. Und der Plan ging auf. 157 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren engagierten sich in den 16 verschiedenen Workshops. Von Sportangeboten und Figurentheater mit Klappmaulpuppen bis hin zu Technikküfteleien war alles dabei. Unter Anleitung von hiesigen Kunstschaffenden entstanden so zahlreiche Kunstwerke, die an diesem Tage von der Öffentlichkeit beäugt und bestaunt werden durften.

»Es ist einfach toll«, schwärmte Ruth Enzer, als sie im Ausstellungsraum des Volksbänkle umringt von den Kunstwerken stand. »Jedes Jahr bin ich begeistert, wenn ich die Ergebnisse sehe«, so die Kirchentellinsfurter Künstlerin weiter. Sie war dabei, als das erste Künstlerdorf im Rahmen des Ferienprogramms vor elf Jahren ins Leben gerufen wurde. Seitdem bietet sie jedes Jahr Workshops an. Dieses Mal stand bei ihr Acrylmalen auf dem Programm.

Besonders angetan war Ruth Enzer von dem Eifer, mit dem die Kids den Pinsel schwangen. »Enorm, was für eine Konzentrationsfähigkeit sie haben.« Rund fünf Stunden dauerte es, bis die »Kühe« auf den Leinwänden verewigt waren. Auch die zehnjährige Mia war bei der Malaktion dabei, genauso wie beim Figurentheater mit den Klappmaulpuppen. Am besten aber habe ihr allerdings der Wohlfühltag für Mädchen gefallen.

Auch Jonas Klaus zog eine positive Bilanz. »Diejenigen, die da waren, hatten alle ihren Spaß«, resümierte der Jugendreferent. Für ihn war es das zweite Künstlerdorf. Zusammen mit der erfahrenen Elke Meixner-Arnold von der Sophienpflege organisierte er die Aktionstage und bot selbst Workshops an. Besonders gefielen ihm die familiäre Atmosphäre und das gemeinsame Essen. Und er sicherte gleich zu, dass es auch im nächsten Jahr ein Künstlerdorf geben wird. (GEA)

Im atmosphärischen Kellergewölbe des Volksbänkles wurden auch Kunstwerke aus Ton präsentiert.

Lustige Kühe in Acryl: Gleich am ersten Tag ging es mit dem Workshop Acrylmalen los. FOTOS: BÖHM

Artikel GEA KüKi 2020

sen ging er in die Verwaltung und arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Regierungspräsidium Tübingen. Im Kusterdinger Gemeindearchiv im Alten Rathaus bekommt der 94-Jährige nun für die rund 15 laufende Meter an Schriftgut eine eigene Regalwand, kündigt Manuel Mozer, Archivpfleger der Gemeinde, an. Die mit dem Auto eines Nachbarn erzählt. Die Sammelleidenschaft ihres Vaters sorgte bei den drei Töchtern Hinderers stets für faszinierende Entdeckungen. Besonders eindrucksvoll seien die Granatsplitter gewesen, die der Vater nach der Bombennacht mit einer Beschriftung zum Fundort versehen aufgehoben hat. (GEA)

dingen, Emil-Martin-Straße 2 ist jeden Montag von 8 bis 10.30 Uhr geöffnet. Das Archivgut ist vor allem dann interessant, wenn es um Landes-, Heimat- oder Familiengeschichte geht. Ein Besuch

Nennung des Besuchsgrunds möglich.

Während der gesamten Zeit des Besuchs im Gemeindearchiv ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Weil die Raumverhältnisse beengt sind,

ern. Für die Archive in den Teilorten Immenhausen, Jettenburg, Mähringen und Wankheim wird um vorherige Terminvereinbarung gebeten. (GEA)

07071 1308-72
archiv@kusterdingen.de

Künstlerdorf – In Kirchentellinsfurt stand in diesem Jahr die Gesundheit aller im Vordergrund

Kreativer Spaß trotz Einschränkungen

KIRCHENTELLINSFURT. »Oh je, da ist ein Haar abgefallen.« Emma hat Glück, denn es ist im weichen Gras hinter dem »Volksbänkle« gelandet, sodass es nicht weiter beschädigt wurde. Das Haar schmückt einen Engel, den die Siebenjährige im Workshop mit der Künstlerin Heidi Degenhardt aus Ton geformt hat. »Das kriegen wir wieder hin«, meint Emmas Vater Tobias Wallburg, der sie und ihre Zwillingschwester Lotta ins »Volksbänkle« begleitet hat, um die gebrannten Figuren abzuholen. »Dafür habe ich einen Spezialkleber, mit dem kann ich es reparieren.«

Wie Emma und Lotta machten auch die Geschwister Mia und Leon Friesch zum ersten Mal beim Künstlerdorf mit, dem Sommerferienprogramm des »Volksbänkle« in Kooperation mit der Gemeinde Kirchentellinsfurt. »Ich möchte auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder dabei sein«, so Mia. »Es war cool und hat viel Spaß gemacht.«

Insgesamt wurden sieben Workshops angeboten, Ruth Enzer leitete zum Malen mit Acryl an, Franziska Arnold zu Hip-Hop und Maximilian Arnold lud zum Wald-Erlebnistag ein. Urlaubsersatz bot Elke Meixner-Arnold in ihrem Workshop »Lust auf Meer«. Dabei wurde unter anderem eine Erinnerungsbox gebastelt, für Fundstücke wie Steine, Muscheln und andere schöne Kleinigkeiten.

Dass die rund 40 Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 15 Jahren auch vom zwölften Künstlerdorf begeistert waren, ist nicht selbstverständlich. Wegen Corona war es für alle eine besondere Herausforderung. »Wir wussten zeitweise nicht einmal, ob es stattfindet«, so Jugendreferent Jonas Klaus. »Es war ein ständiges Hin und Her. Erst wurde das Ferienprogramm gecancelt, dann kamen die Lockerungen und wir waren froh, dass wir das Künstlerdorf in abgespeckter Form überhaupt anbieten konnten. Es wurde dann klein, aber fein.« Das Betreuungsteam wurde von Luisa Marcuse unterstützt, die ein Praxissemester beim »Volksbänkle« macht.

Um die Gesundheit aller sicherzustellen, wurde sehr auf die Einhaltung des Hygienekonzepts des Hauses geachtet. Bei der Ankunft der Kinder und Jugendlichen wurde kontrolliert, ob sie die eigene Maske dabei haben. Alle mussten die Hände waschen und die Abstandsregeln beachten. »Im Freien konnte die Maske ausgezogen werden«, so Klaus. Am Arbeitsplatz, etwa beim Malen, durfte sie ebenfalls abgenommen werden, so wie im Restaurant. Außerdem sollte jeder Teilnehmer sein eigenes Vesper mitbringen. Auch die Gruppen waren in diesem Jahr kleiner. »Das hatte den Vorteil, dass die Künstler intensiver und individueller auf die Kinder eingehen konnten«, so Elke Meixner-Arnold, Mitarbeiterin des »Volksbänkle«, das eine von der Sophienpflege geführte Jugendhilfestation ist.

Für die 25 Mädchen und 15 Jungen war die Einhaltung des Sicherheitskonzepts während des Künstlerdorfs, das von der Kreissparkasse Kirchentellinsfurt, der Gemeinde, der Sophienpflege sowie durch die Kursgebühren finanziell unterstützt wird, kein Problem. »Sie beachten die Maßnahmen und ermahnen sich gegenseitig«, hat Meixner-Arnold beobachtet. Durch die begrenzte Teilnehmerzahl sei es diesmal gemütlicher gewesen, so Klaus. Doch ein Wermutstropfen bleibt. »Leider fehlte auch das Flair der vergangenen Jahre. Sonst wurde gekocht, es gab Trubel, Lärm und freudige Begrüßungen, das haben wir in diesem Jahr schon sehr vermisst.« (raw)

Künstler und Betreuer (von links): Lotta und Emma Wallburg, Mia und Leon Friesch mit Jugendreferent Kirchentellinsfurt Jonas Klaus und Luisa Marcuse. FOTO: WEBER

Artikel Gemeindebote KüKI 2020

Absage der Künstlerdorf-Vernissage

Liebe junge Künstlerinnen und Künstler,
liebe Eltern, Geschwister und Freunde,

wir sind noch mitten im Künstlerdorf und blicken gleichzeitig zurück auf tolle Workshops der letzten Tage.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist es dieses Jahr nicht möglich, eine Vernissage im Volksbänkle zu veranstalten. Deswegen muss die Veranstaltung leider ausfallen. Sie können jedoch die Werke Ihrer Kinder am Freitag, 11.9.2020, zwischen 14.00 und 16.00 Uhr im Volksbänkle abholen. Wir sind da.

Es folgt ein weiterer ausführlicherer Artikel.

Wir wünschen einen schönen ersten Schultag!

Text und Bild: Jonas Klaus

Artikel Gemeindebote Ein Tag im Volksbänkle 2020

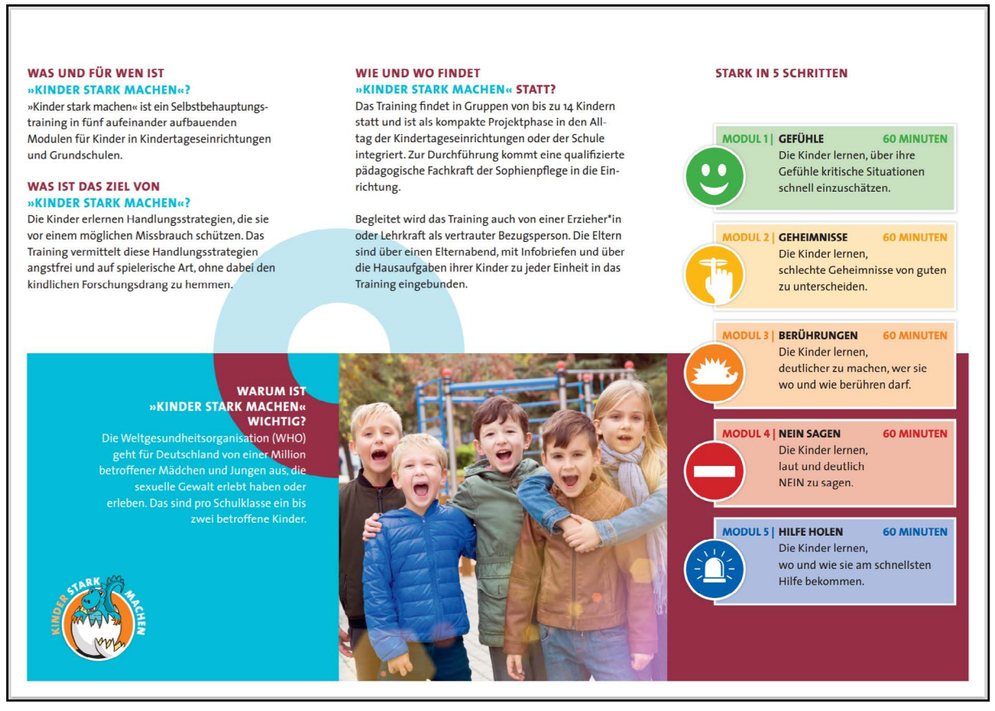
Ein Tag im Volksbänkle

Ein sonniger Tag mit Picknickdecke, Wikingerschach und ohne Masken sollte es ursprünglich mal werden, doch aufgrund des Regens musste das Programm etwas umdisponiert werden. Vier von sechs angemeldeten Jungs im Alter von 10 Jahren hatten am Freitag, 28.8.2020, die Möglichkeit, das Volksbänkle ganz für sich allein spielerisch zu erkunden. Mit freundlicher Unterstützung von Franziska Arnold konnten wir an diesem Nachmittag mit selbsterfundenen Spielen wie „Activity-Pong“ und „Virus“ jede Menge Spaß haben. Auch Dart, Kicker und Looping Loui wurden gespielt. Durch das abwechslungsreiche Programm kamen alle auf ihre Kosten, schön war‘s!

Bericht: Jonas Klaus

Fotos: Volksbänkle

Flyer Kinder stark machen!



Bitte Hände desinfizieren!

Bitte das Gebäude nur mit Mund- und Nasenschutz

betreten

SOPHIENPFLEGE

Evang. Einrichtungen für Jugendhilfe Tübingen e.V.

Jugendhilfestation Volksbänkle

Silke Hänle / Jonas Klaus
In der Gasse 33
72138 Kirchentellinsfurt
Tel. 0 71 21 / 60 00 40
E-Mail jhs.volksbaenkle.kfurt@sophienpflege.de
www.sophienpflege.de